



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

172 (28.6.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-40603](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-40603)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chef-Redakteur Julius Ras.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
A. Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Beile 20 Pfg.
Die Neblamen-Beile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 172.

(Telephon-Nr. 218.)

Leserzettel und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 28. Juni 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die Lohnkämpfe,

welche in diesem Jahre zum Austrage gebracht wurden, sind, einzelne Fälle abgerechnet, im Allgemeinen ziemlich ruhig verlaufen. Wir haben hierbei weniger den Umstand im Auge, daß tumultuarische Excesse und Störungen des öffentlichen Friedens bei diesen Lohnkämpfen nicht zu beklagen waren, als jenen anderen, daß der Streit der Interessen sich ohne jene große Erbitterung vollzieht, welche sonst häufig bei Strikes anzutreffen ist und welche die guten Beziehungen zwischen Unternehmern und Arbeitern oft für lange Zeit stört.

Immerhin aber bedeuten diese Lohnkämpfe eine schwere Schädigung des wirtschaftlichen Lebens, eine Schädigung, die nicht einmal für den einen Theil, für die Arbeiter, ein Gegengewicht in Vortheilen findet, welche man mittelst des Strikes erlangt und welche Vortheile ja immer noch sehr weit hinter denjenigen zurückbleiben, die man erlangen wollte und unbedingt erlangen zu müssen, anfangs erklärte.

Ist aber in der diesmaligen Lohnbewegung die relative Gelassenheit charakteristisch, mit welcher sie sich vollzieht, so ist es nicht minder der Umfang, den sie erlangt hat; denn wohin man sieht und hört, allerorts und in allen möglichen Zweigen der produktiven Thätigkeit wird gestrikt, sogar bei den Kellnern. Diese Allgemeinheit des Strikes ist es aber, welche die öffentliche Aufmerksamkeit immer wieder auf die Strikes lenkt und welche immer wieder die Frage aufstaut und beantwortet läßt, was denn wohl gesehen könne, um solchen allgemeinen Lohnkämpfen und den aus ihnen resultirenden Schädigungen des Wirtschaftslebens vorzubeugen.

In letzter Beziehung ist es neuerdings von den sonst so viel empfohlenen Schiedsgerichten, Einigungsämtern u. dgl. empfunden. Dieses ist um so merkwürdiger, als in den letzten Tagen davon die Rede war, ein Mitglied des Bundesraths sei beschäftigt, eine solche Strikevorbeugungsinstanz betreffende Vorlage auszuarbeiten und zwar im Auftrage eines Bundesrathsaußschusses. Wenn man nicht annehmen soll, die Schiedsgerichte und Einigungsämter hätten deshalb das Interesse der oppositionellen Parteiblätter plödylich eingebüßt, weil sich nicht mehr die Anklage gegen die verbündeten Regierungen erheben läßt, solchen Einrichtungen abgeneigt zu sein, dann wird man annehmen müssen, man sei dort zu der Erkenntnis gekommen, allgemeinen Strikes vermöge man doch nicht mittelst Schiedsgerichten und Einigungsämtern entgegen zu wirken.

Im einzelnen Falle, wenn die Arbeiter eines Unternehmers günstigere Lohnbedingungen fordern oder wenn diejenigen eines Gewerbes in einer Stadt dasselbe thun, können solche Einrichtungen Ersprießliches leisten. Sobald aber eine allgemeine Tendenz zum Lohnkampfe vorhanden ist, wird dieselbe doch stets über die Wirksamkeit der Einigungsinstanzen hinwegfluthen und man wird kaum im Stande sein, auf diese Weise solchen Schäden vorzubeugen, die als Wirkungen einer allgemeinen Strike-Tendenz betrachtet werden müssen.

Hieraus ergibt sich aber bereits, wo man einzusehen hat, um die dem Erwerbseben durch Lohnkämpfe drohenden Schäden wesentlich einzuschränken. Man wird dahin zu streben haben, daß Lohnkämpfe nicht generalisirt, sondern spezialisirt, auf einzelne Betriebe sozusagen lokalisirt werden. Mit anderen Worten: man wird das Gegentheil von dem thun müssen, was die Sozialdemokratie für ihre Parteizwecke in der Sache zu thun für angemessen hält. Diese strebt stets darnach, ganze Arbeiterschaften in sogenannten Gewerkschaften oder Fachvereinen dauernd zu organisiren; letztere haben stets den Generalstrike im Auge, sie suchen sogar zu verhindern, daß selbst diejenigen Arbeiter fortarbeiten oder die Arbeit wieder aufnehmen, welchen die aufgestellten Forderungen zugestanden sind oder vielleicht schon, ehe sie überhaupt noch als allgemeine Forderung erhoben wurden, eingeräumt waren.

Ist aber die Tendenz jener, welche mittelst der Lohnkämpfe und der Strikes die politischen Ziele der Sozialdemokratie fördern wollen, auf Demoralisirung gerichtet, so werden diejenigen, welche diese Ziele nicht fördern und wirtschaftliche Schäden verhüten wollen, solcher Demoralisirung entgegenarbeiten,

sich bestreben müssen, den Lohnkampfe zu spezialisiren und namentlich dessen Wirkungen auf den betreffenden Erwerbszweig zu beschränken, von anderen Erwerbszweigen aber Störungen fern zu halten.

Daß in dieser Richtung die Mittel zu suchen sind, den allgemeinen Lohnkämpfen vorzubeugen, ist am deutlichsten beim Kohlenstrike bemerkbar gewesen. Die über die Arbeitsverhältnisse der Bergleute eingeleitete Untersuchung wird ja ergeben, wie weit deren Forderungen begründet waren; wenn aber gleich anfangs, beim Ausbruch des Strikes, sich die öffentlichen Sympathien auf Seite der Bergleute ganz allgemein stellten, ohne daß man hätte beurtheilen können, ob und wie weit deren Forderungen berechtigt seien, so trug hieran wesentlich der Umstand schuld, daß man klar erkannte, wie groß die Gefahr war, welcher das gesammte Erwerbsleben ausgesetzt war, sobald Mangel an Kohle wirklich eintrat.

In Baslen ausgedrückt, schätzte man diese Gefahr nach Hunderten oder gar Tausenden von Millionen Mark und wohl nicht mit Unrecht. Das Gewicht in solchem Umfange drohender Verluste fiel gegen die Rechen und für die Bergleute in die Waagschale. Trotz des beiderseitigen Koalitionsrechtes war also in diesem Falle der Lohnkampfe keineswegs „frei“; die Freiheit jedes der beiden streitenden Theile ist jedoch die Voraussetzung des Koalitionsrechtes, und man wird sich bemühen müssen, beiden Theilen diese Freiheit zu sichern, falls man am Koalitionsrechte nicht rütteln will. Für den einen Theil, für die Arbeiter, wird man diese Freiheit garantiren, wenn man sie vor den professionsmäßigen Strikes führen nach Möglichkeit schützt, die schließlich ja doch nur sozialdemokratische Agitatoren, vielleicht wider ihren Willen, sind, — wenn man also jenen Generalisierungen entgegenarbeitet. Die Unternehmer aber wird man am besten dem Lohnkampfe frei gegenüberstellen, wenn das Stillstehen ihres eigenen Betriebes Andere nicht schädigt; wenn z. B. die Gesamtindustrie gegen den aus einem allgemeinen Bergmannsstrike folgenden Kohlenmangel durch ad hoc angefallene Vorräthe geschützt ist. Nachdem dieses Strikeverhütungsmittel neuerdings auch eine der Regierung nahestehende Seite in den Kreis ihrer Betrachtungen gezogen hat, so wird man annehmen dürfen, daß dieser Gedanke seine praktische Ausgestaltung schließlich doch noch finden wird.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 27. Juni, Vorm.

Aus zuverlässiger Quelle verlautet jetzt, nachdem bereits vor einigen Tagen davon die Rede war, daß mit großer Wahrscheinlichkeit ein Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Deutschland bei den italienischen Majestäten im Herbst zu erwarten ist. Der Besuch soll nach den diesjährigen Herbstmanövern erfolgen, und zwar voraussichtlich in Monza, wo alsdann die italienischen Herrschaften sich aufhalten werden. Von dort aus würden dann der Kaiser und die Kaiserin sich in einem italienischen Hafen, vielleicht in Neapel, einschiffen, um mit einem deutschen Gesandten nach Athen zu fahren und dort am 6. October an der Hochzeit der Kronprinzessin von Griechenland theilzunehmen. Ein Besuch Roms soll bisher nicht in Aussicht genommen sein.

Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Sitzung dem Antrage Sachsens wegen erneuter Anordnungen für Leipzig und Umgebung auf Grund des Sozialistengesetzes zugestimmt.

Von Seiten der bermaligen Zentralkommunisten der Zentrums-Partei in Baden wird mit äußerster Bestimmtheit versichert, daß alle früheren Mißbilligkeiten und Gegensätze verschwunden und die vollkommenste innere wie äußere Einmüthigkeit erzielt sei. Wenn dies wahr ist, so ist es zum allermindesten außerordentlich merkwürdig. Man weiß im Lande, in welchem maßvoller Weise die liberale Fraktion in der badischen Kammer sich noch vor wenigen Jahren über die kirchlich-politischen Zustände in Baden ausgesprochen hat; seither aber hat sich die Lage der Kirche nicht nur nicht verschlechtert, sondern es sind neue wesentliche Zugeständnisse, insbesondere in Beziehung auf die kirchlichen Erziehungsanstalten, gemacht worden. War also schon damals die Lage nicht dazu angethan, um dem Lande einen konfessionellen Wahlkrieg bis aufs Messer aufzuzwingen, so kann sie es heute noch viel weniger sein. Der „Schwäb. Merkur“ findet es unglaublich, daß die gleichen Männer, welche damals vor

Kammer und Volk jene friedvolle und friedverheißende Erklärung abgaben, heute sich als Führer oder Soldaten des Wahlkrieges einreihen lassen sollten.

Herr Antoine hat einen Nachfolger im Reichstage erhalten. Die Beihiligung an der Reichstagswahl in Metz war nur schwach. Von 8171 eingeschriebenen Wählern der Stadt gaben 8048 ihre Stimmen ab. Davon erhielten Lanique 2878, Braß 177. (Lanique ist Eingeborener, Braß ein altsächsischer Bauunternehmer, der seine Candidatur gleich bei der Aufstellung schon wieder zurückgezogen hatte.) Der Rest der Stimmen war zersplittert, ungültig u. s. w. Im Landkreis wurden in 13 Gemeinden 1056 Stimmen abgegeben, von denen Lanique 758 erhielt. Lanique ist somit gewählt.

Die der serbischen Regierung zugegangene Nachricht von einem Aufstande in Kowibazar ist bis jetzt in Wien nicht bestätigt worden. Auch die „Politische Correspondenz“ bemerkt zu dem amtlichen Belgrader Telegramm über die Unruhen im Sanjak Kowibazar, daß in unterrichteten Kreisen davon nichts bekannt sei. In der Nachbarschaft von Kowibazar befindet sich kein österreichisches Consulat, ein solches soll erst in Ueslitz errichtet werden. Drei österreichische Garnisonen liegen im Umgebungsgebiet, aber weit nördlich von dem angeblichen Schauplatz des Aufstandes. Da übrigens mohamedanische Wegden türkischen Präfect verjagt haben sollen, so glaubt man, daß es sich nur um örtliche Unruhen handelt.

In den Wandelgängen der französischen Kammer beschäftigte man sich gestern mit den Zwischenfällen der letzten Sitzung. Die Haltung Andrieux', der einen Revolver aus der Tasche gezogen hatte, wurde scharf getadelt. Man wollte wissen, die Rechte werde fortfahren, durch Interpellationen die Arbeiten zu hemmen; dem gegenüber beabsichtigt die Linke, zur Budgeterledigung zwei Sitzungen täglich abzuhalten. In der gestrigen Sitzung erledigte die Kammer das Budget der öffentlichen Arbeiten.

Der bulgarische Minister hat diejenigen Offiziere, welche der deutschen, französischen und italienischen Sprache mächtig sind, eingeladen, sich einer Prüfung zu unterwerfen. Auf Grund der Ergebnisse derselben sollen sie dann abkommandirt werden an auswärtige Akademien, Städte, Fachanstalten für Infanterie und Reitertruppen. Die österreichische Regierung wird den Offizieren in den Akademien, dem Generalstab und der Intendantur Aufnahme gestatten.

Die ägyptische Regierung erhielt die Bestätigung der Haltung Frankreichs bezüglich der Umwandlung der bevorrechteten Schulden. Da seitens Englands keine Bürgschaften zu erwarten sind, die Frankreich befriedigen, gilt das Umwandlungsvorhaben als gescheitert.

Einer der Samoa-Konferenz-Delegirten, Walthor Phelps, ist zum Gesandten der Vereinigten Staaten in Berlin ernannt worden.

* Die Gefährdung der sozialen Ordnung,

wie sie in der Schweiz gewerksmäßig durch sozialistische und anarchische Pamphlete betrieben wird, sucht die „Nordb. Allgem. Ztg.“ in ihrer neuesten Ausgabe durch einen Artikel zu kennzeichnen, dem wir folgende Stellen entnehmen: Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes gegen die Sozialdemokratie verlegten die Führer der Partei den Schwerpunkt ihrer aufrührerischen Thätigkeit nach der Schweiz. Die Richtungen, nach welchen die sozialrevolutionäre Propaganda von der Schweiz aus nach Deutschland verbreitet wurde, lassen sich unter die folgenden Gesichtspunkte bringen:

I. Verbreitung des offiziellen Parteiorganes „Der Sozialdemokrat“, sowie anderer sozialrevolutionärer Druckchriften von der Schweiz aus. II. Förderung der Verbreitung durch Volkshilfsvereine.

Nach dem Inkrafttreten des Sozialistengesetzes wandten sich die Führer der Deutschen Sozialdemokratie nach der Schweiz und errichteten in Nießbach-Büsch (Hottingen) eine eigene Druckerei, in welcher seit dem September 1879 der „Sozialdemokrat“, internationales Organ der Sozialdemokratie deutscher Zunge“ hergestellt wurde. Neben diesem Zentral-Parteiorgan wurden dort andere sozialrevolutionäre Schriften gedruckt. Diese Preberzeugnisse wurden in Tausenden von Exemplaren heimlich nach Deutschland eingeführt. So wurden z. B. im Jahre 1882 allein 13,000 Exemplare des ersten Quartals in Beschlag genommen und bis seither erfolgten Beschlagnahmen Uebersen-

bis in die neueste Zeit den Beweis, daß der Vertrieb des verbotenen Blattes gewerkmäßig aus der Schweiz erfolgt.

Reklamationen, welche der deutsche Vertreter in Bern beim Schweizer Bundesrath erhob, blieben zunächst erfolglos, da diese Behörde sich von der Schädlichkeit des „Sozialdemokrat“ nicht zu überzeugen vermochte und später das Nichtinschreiten mit der Unzulänglichkeit der schweizerischen Strafgesetze entschuldigte. So wurde es den Leitern des Blattes fast 9 Jahre ermüdet, die Ausbeutung der deutschen Arbeiter in wirksamer Weise zu betreiben. In dem Jahre 1887 ließ sich die Redaktion verleiten, auch schweizerische Behörden und Einrichtungen einer abfälligen Kritik zu unterziehen und endlich ein besonderes Heftblatt „Der rothe Teufel“, herauszugeben, dessen aufreizender Inhalt durch schamlose Angriffe auf Persönlichkeiten auch in der Schweiz Entrüstung hervorrief. In Folge dessen sah sich der Schweizer Bundesrath veranlaßt, endlich gegen die bekanntesten Leiter des Blattes mit Ausweisung vorzugehen. Diese Maßnahmen allein haben aber den Schaden nicht gut machen können, welcher durch die jahrelange Duldung des Blattes von der Schweiz aus dem Deutschen Reich zugefügt worden ist. Die Ausweisung der Redakteure hat die Verbreitung des Blattes von der Schweiz nach Deutschland nicht verhindert. Denn wiewohl das Blatt jetzt in London herausgegeben wird, so geht doch der größte Theil der bedeutenden Auflage zunächst nach der Schweiz, um von dort aus auf den seit Jahren erprobten und gebuldeten Wegen nach Deutschland eingeschmuggelt zu werden. Der Buchdrucker und Redakteur der sozialdemokratischen „Arbeiterstimme“, Konrad Gönzert, hat den Vertrieb des „Sozialdemokrat“ für die Schweiz und voraussichtlich auch für Deutschland, und die Art der Verbreitung legt die Vermuthung nahe, daß der Druck des Blattes auch jetzt noch in der Schweiz besorgt wird.

• Versuche auf dem Gebiete des Tabakbaues im Elsaß.

Wie wir seiner Zeit berichteten, hat die Regierung beifolgende Tabakbaues bereits im Vorjahre zu Versuchen mit ausländischem Tabakmaterial angefordert und den dazu willigen Pflanzern theils durch das Ministerium direkt von Baltimore bezogenen Marylandjamen ausgehändigt, theils aus diesem Samen gesaarte Pflänzlinge. Diese Pflänzlinge hatte ein Mitglied des Landwirtschaftsrathes, Herr Wagner zu Kendorf, in seinem Garten gezogen. Um für 1889 mit den Versuchen zur Züchtung der Tabakkultur fortzufahren, ist die kaiserliche Tabakmanufaktur beauftragt worden, in einem durch die freundliche Vermittlung des Universitätsgärtners Grün angepachteten Garten für dieses Jahr Tabakpflänzlinge aus von dem Ministerium wiederum direkt bezogenen Maryland- und Connecticut-Samen zu ziehen. Die Bürgermeister der Gemeinden, in welchen hauptsächlich Tabak gezogen wird, sind aufgefordert worden, die Pflanzler, welche sich bei den Versuchen mit überseeischen Tabaken betheiligen wollen, namhaft zu machen. Einem Theil derselben werden Pflanzen von hier aus geliefert, ein anderer Theil hat Samen zur Selbstzucht der Pflanzen erhalten. Erstere haben sich vertraglich verpflichtet, die Pflanzen auf nach Vorschrift gedüngtem Acker zu ziehen und bei der Frucht die ihnen von der kaiserlichen Tabakmanufaktur zu ertheilenden Vorschriften zu befolgen, wogegen die Tabakmanufaktur ihnen die Abnahme ihrer Ernte gegen einen nach bestimmten Normen zu bemessenden Preis zugesichert hat. Die Zucht der Pflänzlinge leitet Herr August Schmitter, der technische Direktor der Manufaktur. Derselbe ist dank der unermüdeten Sorge dieses Beamten sehr gut gelungen. Die Abgabe zum Aussetzen ins Feld wurde Mitte Mai begonnen und wird jetzt wohl ganz durchgeführt sein.

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 27. Juni 1889.

• Hofnachrichten. Gestern Vormittag 49 Min. nach 11 Uhr traf der Erbprinz Friedrich von Anhalt in Karlsruhe ein. Derselbe wurde im Auftrag des Großherzogs am Bahnhof von dem Oberstallmeister von Holzling empfangen; auch hatten sich der Oberst v. Buntwig und der Legationsrath Kommerherr Freiherr von Marischall, welche zum Ehrenbesuch des hohen Gastes befohlen sind, zur Vorstellung eingefunden. Der Prinz war begleitet von seinem persönlichen

Adjutanten, dem Lieutenant von Borries. Der Erbprinz, von dem Oberstallmeister von Holzling begleitet, sowie die Herren des Ehrenbesuches und der persönliche Adjutant des Prinzen führten in den bereitgestellten Vorposten nach dem Großherzoglichen Schloß, wo derselbe von den gesamten Herren des Hofstaates feierlich empfangen und sodann von dem Hofmarschall Grafen von Andlau in die für ihn bereit gestellten Räume begleitet wurde. Gestern Nachmittag fünf Uhr fand bei dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm Empfang statt, zu welchem 140 Einladungen ergangen waren.

• Militärisches. Ganewinkel, Abtheilungs-Commandeur im 2. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 30 in Neubreisach zum Commandeur der reisenden Abtheilung des 8. Artillerie-Regiments in Metz ernannt. Leiser, Batteriechef-Major im 19. Feldartillerie-Regiment tritt an Stelle des vorgenannten. Koch, Intendanturassessor-Vorstand der Intendantur der 28. Division zum Militär-Intendanturath ernannt.

• Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen fremder Orden. Der Großherzog hat dem Großherzoglichen Gesandten in Berlin, Geheimen Legationsrath Freiherrn Marischall von Diebstein, die nachgelagerte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem König von Sachsen verliehenen Großkreuzes des Königlich Sächsischen Albrecht-Ordens, und seinem Hofmarschall, dem Grafen von Andlau-Domburg, die nachgelagerte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem König von Schweden und Norwegen verliehenen Großkreuzes des Königl. Schwedischen Nordstern-Ordens erteilt.

• Ernennung. Der Großherzog hat unterm 19. Juni den Hauptamtskontrolleur Wilhelm Polymann in Heidelberg unter Verleihung des Ranges eines Hauptamtsverwalters zum Hölzinspektor beim Hauptzollamt Mannheim ernannt.

• Der neue Stadterweiterungsplan. Es wird uns geschrieben: Seit einigen Tagen ist an verschiedenen Stellen der Stadtstraße der Plan des neuen Stadtviertels am Wasserthurm ausgelegt und macht derselbe, was künstlerische Ausführung anbelangt, einen vorzüglichen Eindruck. Jedoch entspricht die Auslegung der Baupläne unserer Zeit nicht und muß deshalb beanstandet werden. Bei Auslegung eines großen neuen Stadtviertels kann sich jeder denkende Mensch die Fragen stellen und lösen: Wodurch wird der Verkehr einer Stadt erleichtert? Durch große oder kleine Häuserkomplexe? Antwort: durch kleine. — Durch die großen Häuserkomplexe des Ritter'schen Plans wird der Verkehr sehr erschwert. Wir haben bereits die nachtheilige Auslegung der großen Rechte von D, E, F, G, H und J 7, (auf der anderen Seite) N, O, P, Q, R 7 u. f. w. in unserer Stadt, welche weit praktischer wären, wenn sie alle in der Mitte eine Querstraße hätten. — In den meisten großen Städten werden die alten großen Häuserkomplexe unter bedeutendem Aufwande nach allen Seiten hin durchbrochen, um den Verkehr zu erleichtern. Nach dem ausgetheilten Plane würden aber Häusergebiete entstehen, die doppelt so groß wären, als unser Hausquadrat. Man erwäge deshalb, so lange es noch Zeit ist, wohl, ob man das neue Stadtviertel vom Wasserthurm bis zum Schloßhausdamm so anlegen will, daß seine Straßen die Fortsetzung der aus der Stadt auf die Ringstraße mündenden Straßen bilden, doch so, daß die Straßen mindestens die Breite der Baumgärtnerstraßen besitzen, oder ob man die großen Häuserkomplexe des Ritter'schen Plans als vortheilhaft vorziehen und diesen Plan zur Ausführung genehmigen will.

• Eine Sitzung des künftigen Ausschusses der badischen Landesgewerbebehörde mit folgender Tagesordnung findet am 6. Juli in Karlsruhe statt: 1. Berathung der Vorlagen. 2. Gewerliche Buchführung. 3. Staatliches Verbindungswesen. 4. Geschäftsbericht der Thätigkeit der Gewerbevereine im Jahre 1888. Dem Abschnitt XII der Vorlage für diese Verhandlungen entnehmen wir folgende Punkte, welche auf die diesjährige Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten Bezug haben: Dem Antrage des Gewerbe- und Industrievereins Mannheim zufolge wurde von der Ministerium genehmigt, daß die Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten im I. J. in Mannheim stattfinden. Die Erwartung, daß durch einen derartigen Beschluß das Interesse an der Sache ein regeres werde, hat sich in vollem Maße erfüllt, indem gerade aus dem Pfalzgau die Betheiligung an der Ausstellung eine sehr lebhaft gewiesen ist. Wie bei der Vorbereitung so hat auch bei der Ausführung der Ausstellung, welche in einem großen, würdig geschmückten Saale untergebracht war, der Mannheimer Verein um das Gelingen des Ganzen sich in hohem Grade verdient gemacht; ganz besonders soll hervorgehoben werden, daß gerade aus Mannheim selbst in Folge nachdrücklicher Einwirkung auf die Meister und Lehrlinge die Betheiligung eine sehr ansehnliche gewesen und dabeil, wie auch der zahlreiche Besuch der Ausstellung vermuthen läßt, das Interesse für dieses Vorgehen zur Züchtung des Lehrlingswesens in weiterem Kreise geweckt worden ist. Von Seiten der Stadtverwaltung wurde dasselbe durch ansehnliche Erhöhung des Zuschusses an den Verein gerade für diesen Zweck in sehr anerkennenswerther Weise betätigt. Im Ganzen wurden die Arbeiten von 428 Lehrlingen eingeleistet, wovon entfallen auf die Gewerbevereine: Baden 38, Bahl 13, Donaueschingen 11, Enns 5, Freiburg 70, Heidelberg 22, Dornberg 6, Karlsruhe 11, Rensingen 9, Ronhans 14,

Mannheim 143, Neckargemünd 3, Osterburken 7, Pfullendorf 1, St. Georgen 11, Schopheim 4, Schwegenau 9, Triberg 14, Ueberlingen 3, Waldorf 8, Weinheim 20, Wiesloch 7. Die Beurtheilung der Arbeiten fand den 5. Mai durch ein hauptsächlich aus Mannheimer Meistern gebildetes, durch weitere Persönlichkeiten aus Heidelberg, Schwegenau und Karlsruhe verstärktes Preisgericht statt, welches in 61 Gruppen seine Aufgabe nach den jeither für die Beurtheilung aufgestellten Grundfäden erledigte. Was die Hauptfache anbelangt, so lautete das Urtheil über die vorgeführten Leistungen im Ganzen sehr befriedigend und hätte, wenn nicht daran festgehalten worden wäre, daß Lehrlinge im ersten Lehrjahr keine höhere Auszeichnung als eine schriftliche Anerkennung erhalten sollen, daß ferner zur Verleihung einer höheren Auszeichnung als einer solchen Anerkennung unbedingt die für die betreffende Vorgeführte Arbeit gelieferte Verobhebung in eine niedrigere Preisklasse zur Folge haben, eine größere Zahl von Werthpreisen verliehen werden müssen, als in Wirklichkeit geschehen ist; übrigens wurde ohnehin von Sr. Ministerium die Summe für Preise der Zunahme der Zahl und den Leistungen der Arbeiten entsprechend erhöht. Im Ganzen wurden zuerkannt 33 Preise 1. Klasse zu je 20 Mk., 120 Preise 2. Klasse zu je 10 Mk., 161 Preise 3. Klasse zu je 5 Mk. und 150 schriftliche Anerkennungen.

• Deutscher und Oesterreichischer Alpen-Verein. Am 28. d. M. feierte die Sektion Darmstadt ihr 19. Stiftungsfest, zu welchem auch die Nachbarsektionen Frankfurt, Mainz, Heidelberg und Pfalzgau Mannheim-Ludwigshafen a/Rh. freundlichst eingeladen waren. Die Betheiligung war eine außerordentlich zahlreiche, ca. 200 Personen, darunter etwa 50 Damen. — Das Fest begann Vormittags auf dem Alsbacher Schloß, wo eine Bahne hergerichtet war, mit Aufführung eines Lustspiels „Der b'undere Baum“, arrangirt nach einer Erzählung von Kobell, gespielt von Mitgliedern der Sektion Darmstadt, bezw. von Familienangehörigen von solchen. Reicher Beifall lohnte die Darsteller, welche sich mit der oberbayerischen Mundart recht gut abzufinden wußten. Nachdem von langensündigen Vereinsmitgliedern noch einige vierstimmige Lieder vorgetragen waren, ging's auf den schattigen Waldweg nach Auerbach und von da mit der Bahn nach Heppenheim, woselbst in dem prächtig mit alpinen Emblemen, passenden Sinnsprüchen und originellen Bildern geschmückten Saale des „Halben Mond“, das Festessen stattfand. Der Vorsitzende der Sektion Darmstadt, Herr Rechtsanwalt Weg, begrüßte die Anwesenden und brachte ein Hoch aus auf den Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Verein. Herr Aug. Herrschel, Vorsitzender der Sektion Pfalzgau, dankte Namens dieser jüngsten, aber doch schon außerordentlich kräftig entwickelten Sektion (150 Mitglieder) für das liebenswürdige Entgegenkommen der Sektion Darmstadt und toastete auf die freundschaftlichen Beziehungen der Nachbarsektionen. Nach dem Essen wurde fröhlich getanz, bis die letzten Abendglocken die ungenügsamen Teilnehmer an dem in jeder Beziehung vorzüglich arrangirten und gelungenen Feste wieder heimwärts führten.

• Klause. Die unverwundlichen Klauener lassen es sich trotz der großen Hitze nicht nehmen, ihre Weisen zur Geltung zu bringen. Der vorgestrige Abend war wieder ein ganz ausgezeichnete. Carolo, der alte Klause-Bianchi, eröffnete die Sitzung mit Weber's Curantbe-Ouverture in brillantem Tempo, rhythmisch correct und mit Feuer. Langolino, leider ein seltener Besucher der Klause, gab Bitter-Vorträge zum Besten, eigene Compositionen, welche sehr zum Vergnügen sprachen. Einer der eifrigsten Brüder, Nicolini, der sonst sehr viel dazu beiträgt, die Klause-Abende zu verschönern, war vorgestern nur wenig thätig, allein auch das Wenige, was er auf seiner Geige spendete, erntete großen Beifall. Mehrere, alle Brüder erfruchtende Cello-Vorträge brachte ein Gast, Herr Levy, wofür ihm Stengelino in gebundener Rede der Klause Dank ausdrückte. Nachdem die Brüder Röhlinger und Groß jr. durch humoristische Vorträge die Rockmusik ihrer Mitbrüder eine Zeit lang in Bewegung gesetzt hatten, begann der literarische Theil des Programms. Dichterbruder Pipino verles die Klause in ideale Stimmung durch eine seiner schönen tiefersinnigen Poesien. Dies veranlaßte Stengelino, ein Gedicht zu improvisiren, welches den genannten Dichterbruder verblüffte. Stengelino trug dasselbe, von Carolo's melodramatisch begleitet, mit Begeisterung als Ovation für Pipino vor.

• Bierreste. Vor dem Freiburger Schöffengerichte erreichte vorgestern, wie uns von unserem dortigen R.-Korrespondenten gemeldet wird, ein Strafprozeß sein Ende, der auch für weitere Kreise von großem Interesse sein dürfte: Der Pächter der dortigen Bohnenrefraaktion, Stigler, war des Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz, angeklagt. Stigler hat erwiefern können die Bierreste, die von den Reisenden I. und II. Klasse sieben gelassen wurden, im Restaurationsaal III. Klasse als frisches Bier verkauft. Seine Schweister, die am Buffet des letztgenannten Lokales thätig war, erlitten als Mitangeklagte. Trotz geschickter Verteidigung wurde Stigler zu 4 Wochen Gefängnis und 300 M. Geldstrafe, seine Schwester zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt. Der Vertreter der Staatsbehörde hatte nur Geldstrafe beantragt.

Feuilleton.

— Von der Ex-Kaiserin Charlotte. Man schreibt aus Brüssel: Alljährlich am Frohnleichnamstage öffnen sich die Thore des einamen Schloßes Douchout, in welchem die unglückliche Gemahlin des Kaisers Maximilian von Mexiko den Rest ihrer Tage verbringt. Prinzessin Charlotte will, einer alten Gewohnheit getreu, wenigstens mit dem Blick der feierlichen Prozession folgen, welche am Frohnleichnamstage ihren Weg von dem Dorfe Meusse nach der Schloßkirche nimmt, und dieser Tag ist der einzige im Jahre, an dem die anglische Tochter König Leopold I. mit der Kaiserinwitwe in vorübergehender Berührung kommt. Nach der Prozession, zu welcher nicht bloß die Bauern der Umgegend, sondern auch viele Reuegerige aus der Hauptstadt erschienen, in der Wäldchen, die Prinzessin zu sehen, ergoß sich die Volksmenge in den Park und richtete die Blicke auf das Schloß, das in seiner Mauern die unglückliche beherbergt. An einer Fensterkante hinter einem Gitter erblickt man auch bald das bleiche Antlitz der Prinzessin Charlotte, welche stumm auf die Menge herabsah und fortwährend das Zeichen des Kreuzes machte. Die Kranke, welche heute kaum 49 Jahre zählt, sieht überaus gealtert aus und gleicht entschieden einer Schwägerin. Doch hat ihr fahles Antlitz die Spuren einstiger Schönheit behalten. Prinzessin Charlotte jetzt heute eine ansehnliche Uehnlichkeit mit der ersten Königin der Belgier, Louise Marie, der schönen Tochter Kaiser Philipp's. Der physische und geistige Zustand der Ex-Kaiserin hat sich nicht verändert, weder zum Guten, noch zum Schleimern. Zwar sind die Hallucinationen und Beängstigungen, welche der Kranken in früheren Zeiten den Schlaf raubten, einigermassen gemildert, aber der Geist der Unglücklichen wird mit jedem Jahre mehr und mehr unnachlassend und die Lebensvorstellungen lösen sich mit großer Schnelligkeit ab. Nach dem fortwährenden Suchen von Gegenständen auf dem Erdboden, nach dem eifrigen Besen militärischer und juristischer Schriften, ist die Kranke jetzt dazu gekommen, die selbstsamsten Musikstücke zu componiren, welche sie sodann der Königin Marie Henriette der Belgier, die ihr zweimal in der Woche Besuch abgibt, auf dem Clavier

vorspielt. Außer mit der Königin verkehrt Prinzessin Charlotte nur noch mit der Prinzessin Clementine, deren kindlicher Sinn der wahnwitzigen Lante gar manche lange Stunde verleiht.

— Das neue Hamburger Rathhaus. Die Hamburger Bürgerchaft bewilligte in ihrer letzten Sitzung rund 2 Millionen Mark, welche als Nachforderung für den Rathhausbau von der Rathhauskommission verlangt worden waren. Das neue Rathhaus, welches im Bau nunmehr bald bis zum ersten Stockwerke gediehen ist, wird im ganzen rund 7 Millionen Mark kosten. Die große Steigerung der Arbeitslöhne, sowie die Preise der Baumaterialien hat die Nachforderung nöthig gemacht. Der Rathhaus soll dem Vernehmen nach bis zum Mai 1892, 50 Jahre nach dem Brande des alten Rathhauses, fertig gestellt sein. Das Rathhaus wird auch die Verhandlungssäle der Bürgerchaft und des Bürgerausschusses enthalten; außerdem einen besonderen Saal für Civilstrafen, in welchen man durch die sogenannte „Jungfernpforte“ gelangt. Die Krönung im Rathhause ist eine Vorbereitung für solche Brautpaare, welche sich den Luxus der Civilstrafen an diesem besonderen Orte gegen Entrichtung von 500 Mk., die zu wünschlichen Zwecken verwendet werden, gestatten können und wollen. Derartige Einrichtungen für Bivstrafen an einem anderen Orte als in den Zivilstandsämtern besteht unseres Wissens zur Zeit in Deutschland nur noch in München.

— Ein eigenthümlicher Vorfall, bei welchem das Telephon als Lebensretter diente, wird der „N. N. Z.“ aus dem Oden von Berlin berichtet. Der in der Großen Frankfurter Straße wohnende Rentier Wolf D. ließ sich mit dem in der Landsberger Straße wohnenden, ihm befreundeten Kaufmann F. telephonisch verbinden, und beide Herren plauderten mehrere Minuten geschäftlich mit einander, als plötzlich der Rentier hindurchrief, daß ihm sehr übel würde und er die Anzeichen eines Schlaganfalles verspüre. Auf die Frage des Freundes, ob er zu ihm kommen solle, hörte F. nur noch die Worte: „Kret holen!“ F. eilte schnell zu seinem Hausarzt und fuhr mit demselben nach der Wohnung des Freundes. Da auf mehrfaches Klingeln nicht geöffnet wurde, ließ Herr F. den Schloffer holen, und nun fand man den Rentier

bewußlos und nur noch leise athmend neben dem Telephon liegend vor. Den ärztlichen Bemühungen gelang es nach Stundenfrist, den alten Herrn wieder ins Leben zurückzurufen und dürfte derselbe binnen einigen Tagen wieder hergestellt sein. Ohne Vorwissenkunft des Arztes würde Herr D., welcher seiner Wohlthäterin an diesem Nachmittage auszugehen erlaubt und sich ganz allein in der Wohnung befand, hilflos gestorben sein.

— Die Hauptfache fehlt. Auf dem italienischen Büchermarkt, dem es nie an interessanten Erscheinungen fehlt, erregt eine Abhandlung „über die Möglichkeit der unbegrenzten Verlängerung des menschlichen Lebens“ großes, berechtigtes Aufsehen. Dufeland mit seiner „Metrastichon“ ist übertrumpft, der Tod ist nämlich in Rubrik gesetzt, und der Held, welcher dies fertig gebracht hat, ist Achille Malinconico. Seine Theorie ist übrigens höchst einfach: das Alter, so entwickelt er, ist Folge bestimmter Mikroben, welche sich der regelmäßigen Erneuerung der Zellen des Organismus widersetzen. Man muß also diesen Altersbazillen suchen, wie Bakterien den Tollwuthbazillen, Koch den Cholerabazillen gesucht und gefunden haben, und ihn zerstören, wenn man ihn hat. Daß man ihn schnell und leicht finden wird, daran zweifelt Malinconico nicht; denn er hat schon einige chemisch bereitete Heilmittel zusammengestellt, mit denen er dem Mikroben zu Leibe gehen will. „Derzouger“ heißt das eine, „Lebensregeler“ das andere. Nun fehlt nur noch der Bazillus! Daß man den erst, ist es mit den Schreden des Todes vorbei für immer.

— Das „Zeltower Kreisblatt“ huldigt einer vorläufigen, geradezu paradiesischen Auffassung des Tierlebens und der Tierseele. In einer Beschreibung der Berliner Jubelfeier bringt es den folgenden Satz: „Der Kaiser liegt mit dem König in die Arena hinab, brühte den Offizieren die Hand und streichelte, ganz nahe herantretend, ein und das andere Thier. Eins der Tarentoren verließ die Arena nicht, vor dem Kaiser verneigend die Krone zu beugen.“

— Chinesische Verwünschung. „Wäge Dein Gewissen Dich marxern, als wärest Du ein gewendetes Stachelschwein!“

Feldübungen. Heute Vormittag findet eine Feldübung des hiesigen Grenadierregiments statt. An derselben nimmt auch eine Abtheilung Fußartillerie, welche aus Gottesau hier einetroffen ist, theil.

Besteckwechsel. Das Bankhaus Salomon Raas verkauft das Haus B 7, 15 an Herrn Gebr. Kreger; vermittelt durch Agent Emil Klein, U 1, 1c.

Leiche gefunden. Heute früh halb 6 Uhr wurde im Verbindungskanal eine männliche Leiche gefunden. Nach den Papieren, welche bei derselben gefunden wurden, ist es diejenige eines gewissen verheiratheten Peter Joseph Schiefer aus Köln.

Durchgebrannt. Ist gestern unter Hinterlassung seiner Familie ein hiesiger in G 5 wohnhaft gewesener Wirth. Derselbe hat das Handwerk eines Gastwirths erst seit kurzer Zeit ausgeübt.

Grober Anflug. Wegen groben Anflugs wurde ein junger Kaufmann zur Anzeige gebracht, welcher in der vergangenen Nacht an einem auf der Straße zwischen O 2 und P 2 stehenden Wagen die Schutzlaternen abgenommen und dieselbe in einen Hausrückbogen gestellt hatte.

Witterungsbericht vom heutigen Tage. Windrichtung: Ost. Barometerstand: 753, Wetter: trüb, Lufttemperatur: 18 Gr. Reaumur.

Die nächste Sitzung des Bürger-Ausschusses

findet, wie schon gemeldet, nächsten Mittwoch statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende 10 Vorlagen:

1. Antrag auf Genehmigung eines Orts-Statuts für die Verwaltung der kädtischen Gas- und Wasserwerke.

Mit dem 1. Mai 1889 ging die Betriebsleitung des Wasserwerkes in gemeinschaftliche Verwaltung mit dem kädtischen Gaswerk über. Die Verwaltungsgeschäfte beider Werke sind derart umfangreich, daß es geboten erscheint, ein Ortsstatut aufzustellen.

2. Abänderung der Statuten der kädtischen Unfall-Versicherungskasse für die Mitglieder der hiesigen Feuerwehr.

Bei einem Spezialfalle, welcher sich im vorigen Jahre ereignete, hat sich herausgestellt, daß die Statuten der im Jahre 1878 ins Leben gerufenen, kädtischen Unfall-Versicherungskasse für die Mitglieder der hiesigen Feuerwehr einer Aenderung dringend bedürfen. In demselben ist der Fall der Unterthänigkeit nicht vorgesehen, wenn ein Mitglied am Körper des Verletzten durch den Unfall verursacht wurde, welcher die Erwerbsfähigkeit längere Zeit beeinträchtigt. Ein ähnlicher Fall ist im vorigen Jahre eingetreten und konnte der Verunglückte nur aus den zur Verfügung stehenden Mitteln der „Friedrich-Reiß-Stiftung“ und der Landes-Feuerwehr-Unterstützungskasse“ unterstützt werden. Da nun die „Friedrich-Reiß-Stiftung“ nur vorübergehende Unterstützungen gewährt, so fernere auch die Landes-Feuerwehr-Unterstützungskasse für den fraglichen Fall nur geringe Mittel zur Verfügung stellt, so hat der Stadtrath beschlossen, dem § 5 des Statuts einen § 5a hinzuzufügen und diesem folgende Fassung zu geben:

Sofern es die Mittel gestatten, können einmalige oder wiederholte Unterstützungen an solche bedürftige Feuerwehrmänner gereicht werden, welche durch im Dienst erlittene Unfälle, ohne daß Invalidität eintritt, vorübergehend erwerbsunfähig werden.

Derartige Unterstützungen sollen jedoch nicht gleichzeitig mit Unterstützungen aus der Friedrich-Reiß-Stiftung in Anspruch genommen werden können.

3. Wasserleitung in der Mittelstraße der Redargärten.

Die Einführung der Wasserleitung in den Redargärten konnte bisher aus dem Grunde nicht ins Auge gefaßt werden, weil die Frage der Kanalisation dieses Stadttheiles noch nicht erledigt war. Heute nun ist die Hauptfrage — Mittelstraße — soweit kanalisiert, daß in derselben der Hauptrohrkranz für die Wasserzuführung der Redargärten gelegt werden kann. Die Kosten für Herstellung dieses Hauptkranzes betragen M. 8850, ferner sind für etwa jetzt schon nothwendig werdende Seitenleitungen, sowie für Anlage von Hydranten M. 1200 erforderlich, also zusammen M. 8050, oder rund M. 8000.

4. Auffüllung des Platzes am Wasserthurm.

An dem Wasserthurm wird ein freier Platz hergestellt und ist zu diesem Zweck eine umfassende Auffüllung des jenseitigen Geländes nothwendig. Da die Fertigstellung des Platzes keine dringliche Angelegenheit ist, so hält es der Stadtrath im Interesse großer Kostenersparnis für zweckmäßig, hier von einem regelmäßigen Auffüllungsbetrieb durch Gewinnung der Masse mittels Baggerung oder Abtrag und Befuhr mit der Bahn abzusehen und sich, vorläufig wenigstens, auf dasjenige Material zu beschränken, welches als Fundamentsausbau oder Bauwutts bei der eben sehr regen Bauhätigkeit in ansehnlicher Menge und um einen sehr billigen Preis geliefert wird. Um die Kosten für die Auffüllung, das Arbeiterpersonal, welches mit dem Berechnen der beigegebenen Masse beschäftigt ist, und die Vergütung an Fuhrleute zc. zu bezeichnen, beantragt der Stadtrath die Bewilligung von 10,000 M.

5. Kanalisation der Schweringer Vorstadt.

Im Hinblick auf die rege Bauhätigkeit in der Schweringer Vorstadt hat der Stadtrath beschlossen, diejenigen Straßen, welche noch nicht mit unterirdischer Entwässerung versehen sind, demnächst zu kanalisieren. Die Gesamtkosten der Kanalisation betragen 90,000 M. und beantragt der Stadtrath die Bewilligung dieser Summe.

6. Verbrauchssteuer und Pfahrgeld-Erheberhäuser jenseits des Redars.

Durch den Umbau der Kettenbrücke wird das bisherige Steuer-Erheberhäuschen hinfällig. Es ist daher ein Entwurf zu einem neuen Erheberhäuschen vom Hochbauamt aufgestellt worden. Entgegen seiner jetzigen Lage würde dasselbe auf der Südwestspitze des Wehplatzes erbaut werden. Die Gesamtkosten werden sich auf 7000 Mark belaufen. Der Stadtrath beantragt die Bewilligung dieser Summe.

7. Verfertigung des Redarvorlandes und Vorlandes zwischen der Kettenbrücke und dem Schlachthaus.

Zwischen der Großh. Staatsregierung und der Stadtgemeinde Mannheim wurde im Jahre 1872 ein Vertrag abgeschlossen, welches das Eigentum und Benützungrecht an dem Redarvorland zwischen beiden Theilen regelt. Hiernach wurde der Stadtgemeinde gestattet, auf der linken Seite des Redars von dem unterhalb der Kettenbrücke gelegenen Redarvorland an bis zu dem oberhalb der Brücke befindlichen Schlachthaus einen Uferbau herzustellen und das sich infolge dieses Uferbaues bildende und bereits vorhandene Vorland als Eigentum in Besitz zu nehmen. Der Uferbau sollte vertragsmäßig innerhalb 4 Jahren vollendet sein, die Stadt beschränkte sich jedoch bisher darauf, nur die zunächst der Brücke gelegene Straße herzustellen. Man wollte hiermit Zeit gewinnen, die noch im Privatbesitz befindlichen, zwischen Brücke und Schlachthaus gelegenen Uferplätze für die Gemeinde zu erwerben. Der Ankauf des Privatgeländes hat inzwischen auch bis auf einen Platz stattgefunden, über dessen Preis mit dem Verkäufer leider keine Einigung erzielt werden konnte.

Die Großh. Rheinbau-Inspektion hat nun neuerdings den Stadtrath aufgefordert, den Uferbau planmäßig fertig zu stellen. Der Stadtrath hat alsbaldige Ausführung zugesagt und mit der Großh. Rheinbau-Inspektion vereinbart, daß dieselbe den Bau auf Kosten der Gemeinde selbst herstellen läßt. Die nothwendigen Arbeiten sind auf ca. 20,000 Mark veranschlagt. Der Stadtrath stellt den Antrag auf Bewilligung dieser Summe.

8. Herstellung eines Weges längs des Besitzthums des Herrn Conrad Wittenmann in Lit. K 1 auf kädtischem Gelände.

Die Bebauung der Liegenschaft Lit. K 1 Nr. 8-11 machte es nothwendig, mit dem Eigentümer derselben, Herrn C. Wittenmann, ein Abkommen zu treffen, durch welches dem Grundstück die Zugänglichkeit und das Lichtrecht nach dem davor gelegenen freien Platz gesichert wird. Es ist deshalb mit Herrn Wittenmann vereinbart worden, daß derselbe auf alleinige Kosten einen 3,50 Meter breiten Weg längs seiner Liegenschaft herzustellen und zu unterhalten und für die hierbei stattfindende Benutzung kädtischen Geländes eine einmalige Vergütung an die Stadtgemeinde zu entrichten hat und wurde bei der Berechnung der von Herrn Wittenmann zu entrichtenden Vergütung der Preis für die Benutzung des kädt. Geländes von 19 M. auf 20 M. erhöht. Nach der mit Herrn Wittenmann vereinbarten Bauaufschätzung ergab sich ferner die Nothwendigkeit für den Letzteren, einen kleinen Streifen kädtischen Geländes im Maße von 15,30 qMtr. zu erwerben, für welches der Stadtrath den Preis von 45 M., als der Lage angemessen, in Anschlag gebracht hat, mußte sich natürlich der Wunsch geltend machen, die beiden Bauaufschätzungen von K 1 und U 1 in eine gleichlaufende Linie zu bringen, um dem Plage durch regelmäßige Abgrenzung der architektonischen Umgebung ein besseres Ansehen zu geben.

9. Die Anstellung von Direktoren an erweiterten Volksschulen betr.

Der Stadtrath stellt den Antrag zur Dotirung der Stelle des Direktors der hiesigen erweiterten Volksschule neben Uebernahme der Verbindlichkeit zur Zahlung des gerichtlichen Wohnzinses, des sog. Sterbegebältes und der Zuschüsse an die Beamtenwitwenkasse den Höchstbetrag des Gehältes mit jährlich M. 5000 zur Verfügung zu stellen.

10. Ergänzungswahl in den Städtischen Rath des evangelischen Hospitalsfonds.

Das am 11. April 1888 auf eine 6jährige Amtsdauer gewählte Mitglied obigen Städtischen Rathes, Herr Johann Schreiber, ist am 20. Februar 1889 gestorben und muß für die Restdauernzeit des Vorstorbenden d. i. bis April 1894 eine Ergänzungswahl stattfinden. Vorgeschieden sind: 1. Ludwig, Friedrich, Baumeister, 2. Pfander, Karl, Holzhandler, 3. Wegner, Wilhelm, Privatmann.

Aus dem Großherzogthum.

Friedenheim, 28. Juni. Am Samstag Abend traf Herr Dr. Landgerichtsrath Freiherr Otto v. Stockhorner, Vorsitzender des Pfälzer Bauernvereins, hier ein und nahm Wohnung auf der Villa Hochburg. Der hiesige Zweigverein des Pfälzischen Bauernvereins veranstaltete zu Ehren des Gastes ein Gartenfest, welches sehr stark besucht war. Bei der Festlichkeit wirkte der Gesangsverein Teutonia mit und leistete dieser Verein unter der Leitung seines Dirigenten, Herrn Lehrer Bogt von hier, wirklich Gutes. Die Pausen

wurden durch Musikstücke ausgefüllt. Herr Joh. Schanz, Vorstand des hiesigen Zweigvereins des Pfälzischen Bauernvereins, begrüßte im Namen des Vereins Herrn v. Stockhorner. Herr v. Stockhorner dankte hierauf für die freundlichen Worte des Vorredners und sprach seine Freude darüber aus, den Verein heute Abend nach längerer Zeit wieder besichtigen zu sehen. Mit ganz besonderer Bemüthung erfülle es ihn, zu sehen, wie der Verein während seiner (des Redners) Abwesenheit unentwegt die Interessen des Bauernvereins wahrgenommen habe. Redner wies sodann darauf hin, daß er der Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm II. mit König Humbert in Rom als Augenzeuge beigewohnt und gesehen habe, mit welchem Jubel das italienische Volk unsern Kaiser empfing. Heute könne man im Auslande stolz darauf sein, sich einen Deutschen nennen zu dürfen. Redner schilderte sodann noch die große Freude, welche die warme Aufnahme des Königs von Italien bei seinem Besuche in Berlin im italienischen Volke erregt und welche bedeutende Förderung die Sympathien der italienischen Bevölkerung für Deutschland dadurch erfahren haben. Herr Joh. Krampf, Vorstand des Gesangsvereins Teutonia, dankte hierauf für den freundlichen Besuch, wies auf die Verdienste hin, die sich Herr v. Stockhorner um den Pfälz. Bauernverein erworben und endete mit einem Hoch auf Herrn v. Stockhorner, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Die Festlichkeit erreichte erst gegen Mitternacht ihr Ende.

Redarhausen, 27. Juni. Gestern Mittag erkrankte beim Baden im Redar der 14jährige Sohn des Bahnarbeiters Schredenberger. Es ist dieser Unglücksfall für die Eltern um so schmerzlicher, als dieselben schon vor einigen Jahren einen andern Sohn auf ganz dieselbe Weise verloren haben.

Ladenburg, 26. Juni. Vorgestern Nacht kurz nach 12 Uhr machte in der Nähe des ersten Seilerhäuschens ein ca. 22jähriger Postgehilfe von Hattenheim bei Lampertheim ein Selbstmordversuch, indem sich derselbe eine Kugel mittelst eines Revolvers in den Leib schöß und sich dadurch schwere innere Verletzungen zuzog, welche an ein Aufkommen des jungen Mannes schwer denken lassen. Der Grund mag wohl in verkehrter Liebe zu suchen sein, da die Erkundigungen in Lampertheim, wo der Unglückliche angefaßt war, ergaben, daß dienlich sich alles in Ordnung befände.

Durlach, 24. Juni. Anlässlich des vor 40 Jahren bei Durlach stattgefundenen Gesichts, bei dem an der hiesigen Obermühle das Fierlohner Landwehrbataillon ziemlich bedeutende Verluste erlitten hatte, wurde gestern Vormittag 11 1/2 Uhr von einer Abordnung ein Lorbeerkranz zum ehrenden Andenken an die Gefallenen am Grabdenkmal derselben niedergelegt. Die Abordnung bestand aus einem Hauptmann, einem Lieutenant und einem Feldwebel des hier garnisontirenden Infanteriebataillons. Die an dem Lorbeerkranz angebrachte weiße Schleife trägt die Inschrift: „Den Andenken an die Gefallenen des Fierlohner Bataillons 1849 bis 1859.“

Offenburg, 26. Juni. Am 23. d. s. Nachmittags kurz vor 1 Uhr erkrankte sich in Solmar in seiner Wohnung der Reserve-Lieutenant Müller des dortigen 2. Bataillons Regiments Nr. 112. Der Unglückliche war Amtsrichter hier und hatte seine Lebenszeit fast beendet. Ueber die Beweggründe zu dieser That ist bis jetzt noch nichts bekannt geworden; fest steht jedoch, daß Müller ein sehr beliebter und geachteter Offizier war.

Freiburg, 26. Juni. Als Vertreter der hiesigen Sozialdemokraten auf dem internationalen Arbeitercongreß in Paris wurde gestern von einer etwa 60 Personen zählenden Versammlung Schuhmacher Haag gewählt. Derselbe wird eintreten für: Vereinfachung der Kinderarbeit, Regelung der Frauenarbeit, Einführung des Normalarbeitstages und für die Abstraffung.

Wieden, 26. Juni. Bürgermeister Behringer dahier hatte vor einiger Zeit das Unglück, den Fuß zu brechen. Derselbe hatte sich zu seiner Heilung einem Wunderdoktor, dem blinden Landwirth Salvester Steindrummer in Entenschwand, Gemeinde Schönenberg, anvertraut. In Folge der Behandlung hat sich Blutvergiftung eingestellt und liegt Herr Behringer hoffnungslos darnieder. Die Sache ist jetzt gerichtlich anhängig.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 26. Juni. Ohne Verhältnen des betreffenden Fuhrmanns wurde gestern Abend das 14jährige Mädchen des Schumachers Leinberger von einem leeren Wagen der Kalfabrik König und Hart von Dagersheim in der Nähe der Waggonfabrik überfahren. Außer anderen schweren Verletzungen wurde ihm ein Ohr vom Kopfe abgequetscht und erlitt ein Schädelbruch.

Ludwigshafen, 26. Juni. Der Dienstknecht Peter Buchheit von hier, welcher am 30. April mit seinem Wirthswagen das 1 1/2jährige Mädchen Franz Deß überfuhr, daß es am nächsten Tage starb, wurde gestern von der Strafkammer des Landgerichts Frankenthal zu 8 Tagen Gefängniß, ab 5 Tage Untersuchungshaft, verurtheilt.

Friedenheim, 26. Juni. Der junge Bauer, welcher am Sonntag gestorben wurde, ist heute Nacht seiner Verwundung erlegen. Gestern wurde er vom Untersuchungsrichter eidlich vernommen. Er hat seinem Attentäter nicht die geringste Ursache zu solcher brutalen Handlung gegeben. Als dieser seiner ansichtig wurde, ließ er sich von dem 16 Jahre alten Franz Kilbas ein Messer. Dorrjam ist 17, Bauer 16 Jahre alt.

Auf der Spur.

Erzählung von Baby Majendie.
Autorisirte deutsche Uebersetzung.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Ich will meine Schwäche eingestehen: ich bin des Nachts nervös; ich höre Leute in meinem Hotel lästern, sehe sie mich anbliden. Mein Thierisches ist ein gewöhnliches; ich fürchte, es ändern zu lassen, damit es nicht Verdacht erregt. Ohne Zweifel hältst du bares Geld in diesem Hause?

„Ja“, antwortete Herr Dentstone langsam, „bares Geld und Dokumente.“

„Da hast du wohl jede Vorsichtsmaßregel neuer Erfindung?“

„Ich habe die gewöhnlichen, und so wie sie sind, stehen sie dir zu Gebote. Ich wollte, du liehest dir von mir ratzen, Rigaud. Kein Geld ist diese Angst werth. Du wirst dich ums Leben bringen oder noch schlimmer.“

„Bahl!“ sagte der Herr mit einer Art geisthafter Heiterkeit. „In unserem friedlichen Non Repos, diesem Wohnort heiliger Armut, wo keine Diener seit der Sündfluth gewohnt haben, verläßt mich alle Furcht. Ich ruhe aus und ja amure mich.“

„Und dein Töchterchen?“

„Das Vergnügen, das ihrer Mutter genügt, wird es ihr auch sein. Josephine war eine Freundin von Geflügel, sie zog Douvans. Sie verkaufte ihre Dennen für acht Francs das Stück und Hühner sogar für zehn. Auf ihre Bitte brachte ich einst einige nach England. Ich verkaufte die Hühner für ein Guinee und die Dennen für zehn Schillinge; ich zog die Kosten für den Transport ab und gab ihr das Geld. Du wüdest ihre Zufriedenheit nicht bezweifeln haben, hättest du ihre Freude gesehen! Sie kaufte einen Umwurf von englischem Sammet für Antoinette.“

„Arme Dame!“ sagte Herr Dentstone. „Sie scheint leicht beirridigt gewesen zu sein.“

„Frauen sind leicht zu beirridigen, wenn sie es nicht besser wissen, dessen sei versichert. Antoinette wird es auch

nicht besser wissen und ein großer Schay für mich sein, sie hat etwas von der geheimnißvollen Gabe an sich — aber ich belästige dich; ich bleibe zu lange.“

„Rigaud“, sagte Herr Dentstone ernsthaft, „laß dir von mir ratzen. Laß deinem Kinde Gerechtigkeit widerfahren. Du hast kein Recht, sie zu einem so armseligen Leben zu verurtheilen, wenn sie zu etwas Besseren geboren worden. Glaube mir, ihre Glückseligkeit würde dich bald für jedes Opfer entschädigen.“

„Ich haße das Wort „Opfer“, versteht Monsieur Rigaud; und glaube mir, mein lieber Freund, es ist ganz unnöthig. Du kennst das alte Sprichwort: „Was das Auge nicht sieht, darüber irant sich das Herz nicht.“ Es ist unbedingt auf diesen Fall anwendbar; warum also sollte ich nicht meiner Vorliebe für ein ruhiges und anspruchsloses Leben nachhängen?“

„Ich habe natürlich kein Recht, mich drein zu mischen.“ Der alte Franjoise verneigte sich, die Verneigung war voll von einer Art seiner Ironie, die Herrn Dentstone sehr erzürnte.

„Ich habe Alles gesagt, was ich zu sagen mir herausnehmen kann“, sagte er etwas grimmig.

„Ich bin dir für deinen guten Rath verbunden“, verstand Monsieur Rigaud; und dann schnell der Unterhaltung eine andere Wendung gebend, und noch mehr für seine so sehr freundliche Einladung. Mit deiner Erlaubniß gehe ich sofort nach meinem Hotel zurück, um da meine Kleider einzupacken, und heute Abend vor dem Wable werde ich zurückkommen, um mich unter deinem gastfreundlichen Dache einzurichten.“

Monsieur Rigaud wollte eben gehen, als Herr Dentstone plötzlich etwas ernst und er ihm zur Thür nachging.

„Rigaud“, sagte er, „es ist mir eben eingefallen, ich möchte dir gern eine kleine Warnung geben. Täufche dich nicht mit dem Gedanken, daß wenn du dich wieder zu Dawie in Goucy befindest, du jetzt das strenge Incognito bewahren könntest, welches allerdings vor zwanzig Jahren möglich war. Du bist eine gut bekannte Persönlichkeit, sowohl in London, wie auch in Liverpool, bekannt nicht allein als scharfsinniger Finanzmann, sondern auch als ungewöhnlich reich. Man sagt mir, die Eisenbahn gehe jetzt durch Goucy; wo die Eisen-

bahn hingeht, da folgt ihr die heutige Cultur. Es wird dir schwer fallen, deinen Ruf als armer Mann selbst in einem so stillen Orte aufrecht zu erhalten. Zweifelslos sind deine häufigen Abwesenheiten eine fruchtbar Quelle von Aufmerksamkeit und Bewäh in den Kaffeehäusern gewesen.“

„Ganz und gar nicht. Man kennt mich als Handlungsreisenden. Ich und meine Reisetasche sind seit dreißig Jahren auf der Bahn bekannt, und was den Verdacht der Goucyer Bevölkerung anlangt, poste! mein lieber Freund, du, der du in Städten lebst, kannst dir durchaus keine Vorstellung vom Stumpfsinn dieser Leute bilden.“

„Ich kann mir eine sehr gute vom Scharfsinn der Städter machen“, murmelte Herr Dentstone; er trat indessen zurück und sagte, halb um Entschuldigung bittend: „Ich wollte nicht etwa die Landleute tadeln, Rigaud.“

Monsieur Rigaud verneigte sich abermals und indem er murmelte: „Grüße mir deine Frau, ich hoffe, ich möge sie in feinerlei Weise stören“, entfernte er sich.

Herr Dentstone wendete sich zu Arthur, der während der Unterhaltung am Fenster gesessen hatte, Scheinbar die Times lesend.

„Das ist ein seltsames Studium, Arthur“, sagte er. „Was ist deine Ansicht? Ist er wahnsinnig?“

„Nein“, sagte sein Neffe, „er ist es nicht, es sei denn, daß die Habgier eines Geizhalses wirklich eine Art Wank ist. Sie nimmt vollständigen Besitz von ihm, Leib und Seele; du kannst es schon seinen Händen ansehen, die Finger fangen an, sich zu krümmen, die Spitzen werden scharf und klauenartig und dann der verstoßene Blick über die Achsel.“

„Gleber Mann!“ rief Herr Dentstone aus, im Zimmer auf- und abgehend. „Daß du je von so vollendetem Geizthum gehörst? Was seinen Reichtum anlangt, mein lieber Junge, der Mann hat ein Kapital, das ihm zur niedrigsten möglichen Hinzuberechnung dreißig Tausend jährlich einbringt, und wo ist es? Sage mir das. Was macht er damit? Er könnte die Goldbarren doch nicht mit sich herumtragen, wenn er Rare genug wäre, sie in Münze umzuwandeln, und ich höre, er schließt seine Bankrechnungen in allen Richtungen. Ich wollte er läme nicht zu mir; ich kann ihn jetzt nicht ausziehen.“

„Wo mag das Kind sein?“

Soth. folgt.

Frankfurter Effektenbörse.

Schlusscourse: Kreditaktien 257, Diskontokommandit 227.60, Dresdener Bank 147, Ländebank 195.50, Duxer 416 1/2, österr. fr. Staatsbahn 200 1/2, Lombarden 102 1/2, Gotthard 156, Central 132.50, Nordost 114.10, Sura 118, Union 104.70, Westbahn 89.50, 5 pCt. Italiener 95.70, Dur...

Bei ruhigem Verkehr zeigen die Course gegenüber dem Mittagschlusse meist nur geringe Veränderungen. Türkenswerthe notirten schwächer, dagegen waren Egypter befestigt.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlusscourse vom 26. Juni.)

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, and Chicago. Rows include January, February, March, April, May, June, July, August, September, October, November, December, and Year.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 26. Juni angekommen:

Table with columns: Schiff, Kap., Hafenmeister, Kommt von, Ladung, Str. Rows include various ships like 'Sofia', 'K. Pfeiffermann', 'A. Schlegel', etc.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Rhein, Mainz, Bingen, Koblenz, Bonn, etc. and their respective water levels.

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung.

No. 10080. Die Ehefrau des Reggers Max Mayer in Mannheim, Vertha geb. Klein hat gegen ihren Ehemann bei diesem Gericht eine Klage mit dem Begehren eingereicht...

Versteigerung von Bauplätzen.

No. 7287. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am Donnerstag, den 14. Juli 1889, Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause...

1. Littera U 8, 50 im Raume von 247,46 Quadratmeter eigentümlichen Bauplatz und 98,00 Quadratmeter Vorgarten; 2. Littera U 3, 50 im Raume von 349,32 Quadratmeter eigentümlicher Bauplatz und 94,00 Quadratmeter Vorgarten...

Bekanntmachung.

In der gestrigen Nummer dieses Blattes war der Name fälschlich mit Regger Max Mayer angegeben, es muß jedoch Regger Max Mayer heißen.

Die Expedition.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 283 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: 'R. Joseph & Co.' in Mannheim...

Wirtschaftlerin-Gesuch.

Die Wirtschaftlerin (Hauswirthin) im allgemeinen Krankenhaus dahier, gibt ihre Stelle nach mehrjähriger Thätigkeit in der Anstalt auf, und ist solche alsbald wieder zu belegen.

Wirthschafterin-Gesuch.

Die Wirtschaftlerin hat freie Wohnung und freie Station im Hause; der Gehalt beträgt anfänglich 600 M. per Jahr.

Ankauf von getragenen Kleidern.

Carl Gindberger, H 2, 4. Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Hüten.

Schuldienerstelle.

No. 7340. Bis Mitte September d. J. ist eine Schuldienerstelle im neuen Schulgebäude Nr. U 2 zu belegen.

Vergabung von Glaserarbeit.

Nr. 1177. Das Vergabesamt zweier Gemüthsheiler der neuen hiesigen Glaserarbeit...

Hafenerlieferung.

Auf dem Wege der Submission vergeben wir 1800 Ctr. prima alten Hafer...

Pferde-Versteigerung.

Montag, den 1. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserem Bureau im Stadt. Abfuhr-Anstalt Mannheim.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am Samstag, den 20. Juli l. J. Vorm. 11 Uhr im hiesigen Rathhause...

Gebäude-Versteigerung auf den Abbruch.

Montag, den 1. Juli d. J. Vormittags um 10 Uhr soll auf unserem Bureau das Rathhaus in Mannheim auf den Abbruch versteigert werden.

Recherche-Bibliothek.

Wir ersuchen unsere verehr. Mitglieder, die in Händen habenden Bücher, behufs Revision, bis Samstag, 29. Juni gefälligst einzuliefern zu wollen.

Freidenker-Verein Mannheim.

Donnerstag, den 27. Juni 1889. Abends 7 1/2 Uhr Vereinsversammlung. Tagesordnung: Vereinsangelegenheiten...

Vereinigung der Maler, Tücher, Lackierer, Anstreicher u. verw. Berufs-genossen Deutschlands.

Samstag, den 29. Juni findet in unserm Lokale zum Prinz Max, Nr. 3, 3. gemüthl. Zusammenkunft mit Ausschank von L.-B. statt.

Blauforellen Rheinsalm Forellen Seezungen Ockerbische Neue Häringe etc. Theodor Straube N 3, 1 Ecke gegenüber dem 'Wilden Mann'.

Düsseldorfser Senf von A. B. Berggrath sel. Wto. in Löffeln mit Steindeckel à 50 Pfg. 55246. Weinverkauf für Mannheim bei Theodor Straube, N 3, 1 Ecke, gegenüber dem 'Wilden Mann'.

Suppen- u. Tafel-Krebie Blauforellen u. f. w. 55240. Ph. Gund. Wachteln und Rehe lebend empfecht 55243. J. Knab, C 2, 3.

Feinsten Tafelhonig in eleganten Gläsern, empfecht 55241. J. H. Kern, C 2, 11.

Wir empfehlen heute eine sehr schöne Parthie Limburger Käse in ganzen Stücken 25 Pf. p. St. Gebr. Kaufmann, G 3, 1. 55238.

Malta-Kartoffeln in vorzähl. Güte. Matjes-Häringe. Aechten Nordhäuser Korn- u. Fruchtbranntwein, 1878er ächten frz. Cognac per 1/2 Fl. M. 4, per 1/4 Fl. M. 2. Aechtes Schwarzwälder Kirchwasser per 1/2 Fl. M. 2.90, per 1/4 Fl. M. 1.50. Zwetschgenwasser, Rum, Arac, Feinste Wein-Essige, la. holländ. Colonial-Zucker, Cöln. Crystall-Zucker. Johannes Meier, C 2, 5, Telephon 370. 55231.

Aechten Nordhäuser Kornbranntwein Feinstes altes Kirchwasser Zwetschgenwasser Rum, Arac Hermann Hauer N 2, 6. 55234.

Liegenschafts-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Baumeisters Friedrich Wilhelm Held hier lassen durch den Unterzeichneten, am Freitag, den 28. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer Nr. F 1, 2 zu sofortigem Eigenthum versteigern: Nr. 1. Das Wohnhaus Nr. T 5, 14 dahier mit Hinterbauten im Raachthalde zu 216 qm, neben Heinrich Held, gerichtlich geschätzt zu 66,350 M. Nr. 2. Das Wohnhaus mit Garten im Pfäfersgrund, Nr. E 1, 11a, im Raachthalde zu 4 ar 28 qm, im Werthe zu 28,000 M. Nr. 3. Das Grundstück Nr. U 5, 1, 2, 10 u. 11 im Raachthalde zu 24 ar 19 qm, welches in folgende 9 Bauplätze eingetheilt ist: a. zu 249,58 Qu.-M. im Werthe zu 40 M. pro Qu.-M. b. „ 284,77 „ „ „ 88 „ „ c. „ 347,75 „ „ „ 96 „ „ d. „ 847 „ „ „ 40 „ „ e. „ 285,45 „ „ „ 40 „ „ f. „ 246,85 „ „ „ 40 „ „ g. „ 178,90 „ „ „ 86 „ „ h. „ 300 „ „ „ 86 „ „ i. „ 181,10 „ „ „ 86 „ „

Mit den Bauplätzen Nr. b u. c werden auch die auf denselben befindlichen Gebäulichkeiten im Werthe zu 10,000 M. versteigert. Gleichzeitg werden auch die übrigen auf den Bauplätzen stehenden Gebäulichkeiten auf den Abbruch versteigert. Die Erben sind geneigt, für annehmbare Gebote die Versteigerungsobjekte zuzuschlagen. Die Versteigerungsbedingungen und der Plan über die zu versteigernden Bauplätze Nr. U 5 können jederzeit bei mir eingesehen werden. Mannheim, den 12. Juni 1889. Der Theilungsbeamte: Großh. Notar: Schröth.

Verein deutscher Oelfabriken.

Die aus dem 4 1/2 procentigen Anlehen der früheren Firma Mannheimer Oelfabrik vom 15. September 1885 noch ungekündigt ausstehenden Schuldverschreibungen im Nennwerthe von M. 600.— werden hiermit zur Rückzahlung auf den 2. Januar 1890 gekündigt.

Die Auszahlung des Kapitals und der fälligen Zinsen erfolgt von diesem Tage an durch das Bankhaus W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim, die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M. und die Württembergische Vereinsbank in Stuttgart gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen und der zu denselben gehörigen Zinscheine. Mit dem genannten Tage erlischt jeder Anspruch auf fernere Zinsvergütung.

Den Besitzern der Schuldverschreibungen geben wir zugleich Kenntniss davon, daß wir mit den obgenannten Bankhäusern ein 4procentiges, zu 105% rückzahlbares Anlehen im Betrage von 2 Millionen Mark abgeschlossen, und dabei vereinbart haben, daß den Besitzern der gegenwärtig gekündigten Schuldverschreibungen das Recht der Conversion eingeräumt werde.

Nähere Bekanntmachung bezüglich der Ausübung des Conversionsrechts wird demnächst erfolgen. Von den früher ausgelosten, am 2. Januar 1889 rückzahlbar gewordenen Schuldverschreibungen sind die Nummern 154, 372, 728, 798 und 815 bisher noch nicht zur Einlösung eingereicht worden. Mannheim, den 25. Juni 1889. 55207 Die Direction.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Unsere verehr. Mitgliedschaften werden hiermit höflichst ersucht, ihre Karten zu unserm Rennen Freitag Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, bei unserm Zahlmeister Herrn Fr. Kühn, Nr. 2, 15 gefälligst in Empfang nehmen zu wollen.

Ferner bringen wir unseren verehr. Mitgliedern zur gefl. Kenntniss, daß wir unser Vereinslokal wegen Umbau im Café Lotz, von jetzt ab in das Eisenbahnhotel (Hotel Egly) verlegt haben, wofür die Vereinsversammlungen wie bisher jeden Freitag stattfinden. Der Vorstand. 55239

500,000 Mk.

800,000, 200,000, 150,000, 100,000, 60,000, 3mal 60,000, 4mal 40,000, 5mal 30,000, 25,000, 4mal 20,000, 23mal 15,000, 4mal 10,000, 83mal 5000, 800mal 3000, 985mal 1000 etc. sind, über 5 Klassen vertheilt deren erste am 8. Juli stattfindet, in der Königl. Zählk. 116. Landes-Lotterie zu gewinnen. 54477 Ballloose, für alle Klassen gültig, zum Preise von M. 210.— pro 1/2, sowie Klassenloose, zum Preise von M. 42.— pro 1/2, und Klasse, die getheilt, nämlich 1/2, 1/3, 1/4 überall nach Verhältnis, nach M. 1, für Prämaturen und Sten, zu belegen durch die Königl. Lotterie von C. Louis Tauber in Leipzig.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, Herr Martin Ries, Schmiedmeister gestern Abend 11 Uhr im Alter von 88 Jahren sanft verschieden ist. 55186 Wir bitten um stille Theilnahme. Mannheim, den 26. Juni 1889. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerbigung findet Donnerstag, den 27. Juni, Abends 6 Uhr vom Sterbehause J 4, 10 aus statt. (Dies statt besonderer Anzeige.)

Katholische Gemeinde.

Zesuitenkirche. Freitag: Mittags 6 Uhr. Samstag: Fest der Apostel Petrus und Paulus. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweiter Gottesdienst. 10 Uhr Predigt u. Amt. 11 Uhr Messe. 1/3 Uhr Vesper, darnach Vesp. Schulkirche. Samstag: 9 Uhr Kindergottesdienst. Kathol. Bürgerhospital. Samstag: 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendandacht. Untere kathol. Pfarrei. Samstag: Fest der Apostel Petrus u. Paulus. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr Messe. 1/3 Uhr Vesper. NB. Nach dem Amt ist Collette für den Musikverein. Predarische. Samstag: 1/10 Uhr Amt mit Segen.

Wir offeriren, so lange Vorrath, eine Parthie
kleine Sommer-Malta-Kartoffeln
 6 Pfg. per Pfund.
Große Maltejer 15 Pf. per Pfd., bei 10 Pfd.
 Abnahme 14 Pf.
Große Florentiner 12 Pf. per Pfd., bei
 10 Pfd. Abnahme 11 Pfg.
 Zum Ansehen und Einmachen von Früchten
 empfehle
Frucht- und Korn-
Branntwein
 ächten alten Nordhäuser.
Hochfeine Weinessige
 als:
Burgunder- und Champagner-Essige,
Salicyl- und Esdragon-Essige
 in bester Qualität.
Holländ. Colonialzucker-Candise etc.
Gebr. Kaufmann, G 3, 1

Zum Ansehen empfiehlt:
 38% reinen Fruchtbranntwein 50 Pfg.
 42% „ „ ff. Fruchtbranntwein 55 „
 42% guten Kornbranntwein 60 „
 ächten Nordhäuser Kornbranntwein,
 Arac, Rum, Kirsch- & Zwetschgenwasser etc. etc.
Johann Schreiber, Neekarstrasse,
Neekarvorstadt, Schwetzingervorstadt.

Restauration Weigel, Lindenhof Z 10, 12.
Grosses Preiskegeln.
 Drei Wurf 20 Pfg.

Ziehung 6. Juli bis 14. August d. J.
 Kein Loser sollte verfluchen sich sofort ein oder mehrere
Freiburger-Loose
 zu kaufen, welche sicher mit nachstehenden Gewinnen ge-
 winnen werden. Rieten gibt es nicht. Jedes Loos
 enthält: 40000, 60000, 8mal 35000, 8mal 32000, 10mal
 30000, 8mal 25000, 12mal 20000, 14mal 18000, 12mal 17000,
 13mal 16000, 8mal 15000, 9mal 14000, 12mal 13000, 9mal
 12000, 108mal 10000, 30mal 8000, 40mal 5000, 60mal 3000,
 148mal 1000 Francs und sehr viele Gewinne von 800, 700,
 600, 500, 400, 350, 300, 250, 200, 100, 80, 70, 60, 50, 40,
 30, 25, 20, 15, 12, 10, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1 Francs. Der kleinste
 Gewinn beträgt 15 Francs.
 Sämmtliche Gewinne werden in bar und ohne Abzug
 ausbezahlt. Gegen vorherige Einzahlung des Betrages
 (Rücknahme gestattet die Post nicht) in Banknoten oder
 durch Postanweisung verleihe umgehend nach allen Ländern
 der Welt.
nur Original-Loose à 20 Mark.
 Hauptgewinne melde auf Verlangen durch Depesche.
 Amtliche Gewinnliste circa 15 Tage nach der Ziehung,
 gratis und franco. Mein Haus ist seit 1878 am Tage
 etabliert.
D. B. Wisch.
 Boulogne sur mer (Frankreich).

Frucht- und Korn-Branntwein,
 ächten alten Nordhäuser,
Cognac, Rum, Arac
 empfiehlt bestens
Jacob Uhl, M 2, 9.
Kunst-Eis
 empfehlen zu billigsten Preisen
Hoffstaetter & Knieriem,
 Eis-Fabrik,
 Ringstraße, alte Böhringer'sche Chininfabrik.

Stellen finden
 Agent gesucht!
 Eine in Baden und der Pfalz
 gut eingeführte
Lack-, Firnis- und Farben-
Fabrik
 sucht gegen hohe Provision
 einen tüchtigen Vertreter mit
 Sachkenntnissen. Offerten sind
 unter 'Bad' Vertretung' an
 Haasenstein & Vogler, Frank-
 furt a. M. zu richten. 55225
 In ein Expeditions-Geschäft ein
 angehender
Commis
 gesucht, dem hauptsächlich die
 Postgeschäfte, Declaren etc.
 obliegen.
 Offert. unter F. R. No. 55211
 an die Exped. zu richten.
 Für Reife und Comptoir
 wird nach Freiburg i. B. auf
 dauernde Stellung per sofort,
 event. auch später, ein junger
 militärischer Mann gesucht. Er-
 forderlich sind: La Referenzen,
 Photographie u. womöglich schon
 gereist zu haben. 54789
 Off. Offerten mit Ansprüchen
 unter G. M. 54789 an die Expd.
 Eine hiesige Maschinenfabrik
 sucht zur Vermietung und Ver-
 rechnung des verwendeten Roh-
 materials eine
geeignete Persönlichkeit.
 Offerten sind unter No. 55158
 an die Expd. zu richten. 55158
Vertreter-Gesuch.
 Von einer leistungsfähigen
 Essig-, Brauntwein- und Li-
 quorfabrik, wird ein energischer
 Vertreter für Mannheim u.
 Ludwigshafen gesucht. 54952
 Offerten unter H. O. 54952
 an die Expd. erbeten.
Auf eiserne
Waagen
geübte Schlosser
 finden dauernde und sehr
 lohnende Arbeit. (Reisever-
 gütung). 55081
J. Losenhausen,
 Maschinenfabrik
 Düsseldorf-Grafenberg.
Gesucht
Gusspufer,
 nur tüchtige Leute. 55217
 Näheres in der Expd.

Gesunden
 Gefunden und bei Dr. Hejro-
 amt deponirt: 55215
 ein Nadel-
 ein Regenkleid
Zugelassen
 Ein schwarzer Hund zuge-
 lassen. Abzuholen gegen Ein-
 zahlungsgeld und Futtergeld
 55066 Schwetzingenstr. 12.
Entlassen
 Ein kleiner Spitzhund, schwarz
 mit braun und weißer Brust,
 auf den Namen 'Coppel' hörend,
 abhanden gekommen. Abzugeben
 K 4, 8, 4. Stod. 55124
 Eine dänische Dogge, weiß
 und grau, entlassen Abzugeben
 bei Herrn Vogel am Hinnen-
 bafen. 55120
Ankauf
 Ethen, womöglich mit Plac-
 morplatten zu kaufen gesucht.
 54956 Q 1, 10.
 Ein gebrauchtes, gut erhaltenes
Dreirad
 zu kaufen gesucht. 55161
 Näheres im Verlag.
 Papageistkäfig zu kaufen ge-
 sucht. H 4, 31. 54569
 Ein guterhaltener Fahrstuhl
 oder Kinderwagen zu kaufen
 gesucht. G 4, 12, part. 55095
Gebrauchte Falzriegeln
 sowie einen gebrauchten Eis-
 schrank zu kaufen gesucht.
 Off. unter F. H. 55198
 an die Expd. d. Bl. 55198
Verkauf
 In schöner Lage, 1 rentables
 Haus mit Magazin sehr billig
 zu verkaufen. 55283
 Näheres im Verlag.
 Ein geb. Pferd zu verkaufen.
 54373 ZE 1, 11.

Tüchtige Maschinen-
schlosser u. Eisendreher
 gegen guten Lohn sofort gesucht
Maschinen-Fabrik
G. G. Litterst,
 Schwetzingen. 55218
 Tüchtige Bauschreiner gef.
 52735 F 8, 10.
Tüchtige Möbelschreiner
 gesucht 50818
L. J. Peter, Hofmöbelfabr.
 Mannheim, C 8, 3.
Tüchtige Möbelschreiner
 sofort gesucht. 55042
Jakob J. Reis, G 2, 22.
Tüchtige Zimmerleute
 gesucht. Albert Haller,
 54855 Zimmermeister, Z 5, 1.
2 tüchtige Cementarbeiter
 finden dauernde Beschäftigung im
 Asphalt- & Cementgeschäft
 von W. Stort, 55116
 Schwetzingenstr. 67b.
Tüchtige Anstreicher
 finden bei hohem Lohn dauernde
 Beschäftigung. 54797
**Jos. Braun, Maler u. Länd-
 weiler G 2, 18.**
Tüchtige Maurer
 in Accord gesucht. 54803
H. Fesenbecker,
 Baugeschäft.
Für Cigarrenarbeiter.
 Tüchtige Roller und Wickel-
 macherinnen gesucht. 55070
 Näheres in der Expd. d. Bl.
 1 ordentlicher Handbursche
 gesucht. Phil. Müller, Ver-
 bindungsanal. 55148
 Ein kräftiger Junge erhält
 Arbeit. 54885
Erste Mannheimer Aktienfabrik.
Ein Jagelunge
 gesucht. 55187
Ch. Rohr, Cigarrenfabrik,
 J 5, 10.
Tapissierie.
 Zum sofortigen Eintritt nach
 auswärts eine junge Dame
 gesucht. Flotte Verkäuferin, ge-
 wandt im Anfertigen und An-
 fangen aller Handarbeiten. Kost
 und Logis im Hause. Familien-
 ansehlich. Offerten mit Beifügung
 der Photographie und An-
 gabe der Gehaltsansprüche unter
 A. K. 55098 an Expd. 55098

Gesucht
 in ein feines Ladengeschäft per 1.
 August ein solides Mädchen,
 v. ang. Keuschen als Behe-
 mädchen. 55208
 Näheres in der Expd. d. Bl.
 Eine solide Kassierin wird
 gesucht. P 2, 10. 54698
 Eine Köchin, welche auch
 häusliche Arbeit verrichtet, wird
 gesucht. 55221
 Ringstraße Z 4, 1, 2. Stod.
Tücht. Tailleurarbeiten
 sucht sofort für dauernde Be-
 schäftigung 55108
Marie Riederer, F 5, 1.
 Gebüde Maschinenarbeiterin-
 nen sofort gesucht von 52195
Eugen J. Herbst,
 Corsetfabrik B 6, 20.
Tüchtige Tailleurarbeiten
 innen werden sofort gegen hohen
 Lohn gesucht. 54112
Anna Springer, E 8, 17.
Tüchtige Rock- und Tailleur-
arbeiterinnen gesucht. 55059
E. Franz, R 8, 11.
Arbeiterinnen
 gesucht. 58414
Rosensfeld & Dellmann,
 Verbindungsanal.
Arbeiterinnen
 sofort gesucht. 54941
Frau Schill, Kleidermacherin,
 D 1, 18, 2. St.
Gesucht
 wird ein anständiges, reinliches,
 verlässliches Mädchen 25-35 Jahre
 alt, welches gut kochen, bügeln u.
 sonstige Hausarbeiten verrichten
 kann, zu einer Familie mit 2
 Kindern von 7 u. 5 Jahren. Lohn
 vorläufig 40 Mark vierteljährlich,
 gute Behandlung und dauernde
 Stelle gesichert. Reise wird ver-
 gütet. Offerten möglichst mit
 Photographie sind unter J. 240
 an Rudolf Wesse, Mannheim
 zu richten. 55220
 Ein reinliches Mädchen zu
 einer kleinen Familie gesucht.
 Näheres im Verlag. 54721
 Ein Mädchen kann die Ma-
 schinenschreineri erlernen. 54502
 H 2, 12, 2. Stod.
 Ein junges Mädchen für häus-
 liche Arbeit sofort gesucht.
 55145 H 7, 5b.

Saubere Bedienungsfrau
 melde sich Z 6, 20, part., von
 8-9 Uhr. 55179
Stellen suchen
 Gesucht wird für einen
 Jungen, christl. Conf., 14 1/2 J.,
 alt, aus guter Familie, welcher
 Ende Juli die Untertertia ab-
 solviert und schöne Handschrift
 besitzt, per August oder Septbr.
 ds. J. eine Lehrlingsstelle in
 einem Messeranz-Geschäfte,
 oder sonstigen größeren Kaufm.
 Bureau. Gest. Offerten unter
 Z. 54888 bef. die Expd. 54888
 Für einen jungen Mann in
 einem auswärtsigen Detailge-
 schäfte sucht eine hiesige Firma
 einen Comptoir- oder Maga-
 zins-Vorsten. 55200
 Offerten unter No. 55200 an
 die Expd. d. Bl.
 Ein gut empfohlener Mann
 sucht Stellung als Bader oder
 als Magazinarbeiter. Gute
 Zeugnisse stehen zur Verfügung.
 Näheres zu erfahren E 5, 12
 im Laden. 55094
 Ein Bursche, 15 Jahr alt,
 gut empfohlen, sucht eine Stelle.
 55046 B 5, 10.
 Ein junges Mädchen, welches
 noch nicht hier gedient hat, sucht
 Stelle. 54791
 Schwetzingenstr. 77a, 8. Stod.
 Eine Frau wünscht Beschäfti-
 gung im Waschen und Putzen.
 55280 H 6, 10, 3. St.
Lehrlinggesuche
 Ein hiesiges Material- &
 Farbwaren-en-gros- Ge-
 schäft sucht per 1. August einen
 Lehrling mit guter Schulbil-
 dung. Offerten unter 54808 an
 die Expd. ds. Bl. 54808
Lehrling
 mit guten Schulkenntnissen in
 ein Expeditions-Geschäft gesucht.
 Offert. unter No. 55212 an
 die Expd. ds. Bl. 55212
 Ein ordentlicher Junge kann
 das Tapezier-Geschäft erlernen.
 55049 C 2, 21.
Mietthgesuche
 Ein Lehrer, kinderlos, sucht
 auf 1. August eine Wohnung
 mit 4 Zim. Off. mit Preisang.
 unter No. 54612 an die Expd.
 erbeten. 54612
 Ein anst. Fräulein sucht sofort
 ein einfach möbl. Zimmer.
 Näheres in der Expd. 55138
Mietthgesuch.
 Eine ältere Dame, Wittwe,
 sucht per 1. Oktober im neuen
 Stadttheil eine Wohnung von 8
 freundl. unmöbl. Zimmern ohne
 Küche. Offerten mit Preisang.
 unter No. 54790 an die Expd.
 d. Bl. erbeten. 54790
 Hässliche Part. Wohnung, 4-5
 Zim., in Mitte der Stadt oder
 Baumhulgarthen von einer kl.
 Familie per Septbr. zu mieten
 gesucht. Offerten mit Preisang.
 unter No. 54874 an Expd. 54874
Gesucht wird auf 15. Juli
 oder 1. August eine Wohnung
 von 4-5 Zim. nebst Zugehör
 in der Reformvorstadt. 54957
 Näheres in der Expd.
3 Zimmer nebst Küche von
 sehr ruhiger Familie (3
 Damen) per 15. August
 d. J. zu mieten gesucht.
 Offerten mit Preisangabe
 unter J. H. 55105 an
 die Expd. d. Bl. 55105
Magazine
 C 7, 13 1 ein städtiges
 Magazin 150 Qm.
 Flächenraum mit Apparatboden,
 nebst 2 hellen geräumigen Zim.
 als Comptoir zu verm.
 Näheres Barriere. 53910
G 7, 25 die feiner von
 Herrn. Gutrad
 innerehabte Ländchwerfstände zu
 vermieten. 54510
 Von einem städtigen Maga-
 zin sind die beiden oberen Stock-
 werke nebst Keller billig zu verm.
 Näheres in der Expd. 55188
Päden
 C 3, 20 1 geräum. Comp-
 toir mit Lager-
 raum bis August zu verm. 54553
G 7, 4 Laden mit Wohn-
 zu verm. 54167
 Näheres G 7, 6.
O 7, 16 1 schönes, großes
 Bercinalokal billig
 zu vermieten. 54197
 Ein schöner 54842
Laden
 in bester Lage per 1. Juli oder
 später zu vermieten.
 Näheres D 4, 6 2. Trepp.

Breitstraße. Ein Laden zu vermieten. Näheres bei Agent Ph. Hind, N 3, 18. 52907

Ein Laden in bester Geschäftslage der Untere Stadt, sehr geeignet für jedes Geschäft, sofort zu vermieten. Näheres G 3, 8. 54332

Zu vermieten

A 2, 1 (Gegenüber dem Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigentümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 54853

A 3, 5 gegenüber dem Theater, 4. St., bestehend aus 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. August oder später zu verm. Näheres 1 Treppe hoch daselbst. 54045

B 4, 5 2 neue unmöblierte Zim., Wohn- und Schlafz., bis 15. Juli zu verm. Näheres 2. Stod. 54877

B 4, 12 1 Wohnz., 2 Zim., Küche u. c., in den Hof gehd., neu hergerichtet, nur an stille Fam. zu v. 54355

B 7, 4 1 schöner 4. Stod, bestehend aus 4 gegen die Straße gerichteten Zimmern, nebst Zubehör, per 15. August zu vermieten. Näheres im 3. Stod. 55227

C 1, 5 4. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. u. Wasserl. an ruhige Leute zu v. 52347

C 2, 6 3. St., 3 oder 5 Z. nebst Zubehör zu v. Näheres 3. Stod. 54508

C 2, 22 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 54235

C 3, 19 2 Part.-Zim. zu Comptoir nebst Lagerraum u. Keller bis 1. Sept. zu vermieten. 58710

C 4, 4 Part.-Wohnz., 3 Zim., Küche mit Zubehör auch als Laden oder Comptoir geeignet pr. 15. Juni zu vermieten. 51251

C 4, 7 2. Stod, 1 Zim. u. 1 Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näheres D 5, 6, 2. Stod. 54770

D 1, 2 ist der 3. Stod, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Waschküche u. c. per 1. August zu verm. 50158 Anzusehen zwischen 12 u. 2 Uhr.

D 5, 6 der 2. Stod zu v. Näheres das. 54789

D 7, 12 Rheinstraße, eleganter 2. Stod, 10 Zimmer mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser-, elektrische Leitung und Garten per 15. Sept. zu vermieten. 54513 Näheres N 3, 6, part.

D 7, 21 6 Z. u. Küche m. Gas- u. Wasserl. zu v. Näheres 2. Stod. 51310

E 1, 4 Hpts., 2 Z., Küche mit Keller an ruhige Leute zu v. Näheres 3. St. 53205

E 6, 8 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 54208

E 7, 5 1 kleine Parterrewohnung auf die Straße gehend, zu verm. 54390

E 8, 4 Ringstraße, der 2. Stod, komfortabel hergerichtet, 7 Zim. mit Zubehör, Gas- u. Wasserl. per 1. August oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 55089

E 8, 14 Rheinstraße, Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zim., Kellern, Waschküche, Küche und Keller mit Gas- u. Wasserl. per 1. Aug. 1889 zu verm. 58445

F 5, 4 4. Stod, 4 Zim., Küche, Waschküche u. Zubehör zu verm. 55208

F 5, 11 Wohnung sogleich zu verm. 58609

F 5, 19 zusammen oder geteilt 1 febl. heller 3. Stod, 7 Z. mit Küche u. c., bis 1. Sept. zu v. 58708

F 5, 27 1 schöner 3. Stod zu verm. 54867

Ringstr. F 7, 21 II. und III. Stod, je 6 Zim., Küche u. Zubehör (Gas- u. Wasserl.), zu verm. bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 54908

F 8, 1 Ringstraße, Gehaus, 4. Stod, 5 Zim., Küche u. Zubehör, Gas-, Wasser- u. Wasserleitg., per sofort oder später zu vermieten. 58932 Näheres 2. Stod daselbst.

G 2, 8 1 Mansardenwohnung zu v. 54577a

G 2, 8 3. St., 4 Z., Kammer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 54251

G 4, 3 1 kleine Wohnung zu verm. 55072

G 5, 17 3 Zim. u. Küche mit Abfluss, sowie 2 Zim. u. Küche in d. Hof gehend, ebendasselbst 1 feeres Z. zu vermieten. 54533

G 7, 4 mehrere freundliche Wohnz., je 2 Zim. u. Küche, ebensolche mit 2 Zim., Kellern und Küche, Wasserl. und eigenem Abfluss zu verm. Näheres G 7, 6. 54188

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stod, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Manufaktur und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 54545

G 7, 22 abgeth. Parterrewohnung, 4 Z., Küche, Manufaktur und Zubehör mit Gas- u. Wasserl. zu verm. Näheres im Hinterh. 52294

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmern, Küche, Manufaktur u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung per 1. August zu verm. Näh. im Hinterh. 51702

G 7, 27 3. Stod, 2 schöne geräumige Zimmer an ruhige Leute oder alleinstehende Person sofort oder später zu verm. 53387

G 7, 29 Gaupentwohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 52365

G 7, 30 Hinterbau, kleine Wohnung zu vermieten. 54514

H 7, 9 4. St., 1 Zim., 2 u. Küche sofort zu verm. Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c. 55213

H 7, 25 hübsche Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 54047

H 7, 30 4. Stod, 2 Zim. mit Küche zu vermieten. 54679

H 7, 30 3 Z. mit Küche zu verm. 54115

H 7, 30 3 Z. mit Küche zu verm. 54680

H 7, 31 2. St., 1 kleine Wohnz. u. c. 54595

H 9, 1 schöner 2. Stod, 7 Zim. u. Küche, Badegim. mit allem Zubehör, daselbst 2 Zim. u. Küche sogleich zu verm. 54865

In den Neubauten:
H 9, 14, 14a u. 14b, sämtliche Wohnungen, sowie ein Laden zu vermieten. Näheres H 9, 15. 51319

J 2, 5 parterre u. 3. Stod, je 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 54435

J 3, 22 1. Stod, 2 Zim., Küche m. Wasserl., K. Magazin oder Werkst. u. Zubehör per 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stod. 54906

J 5, 6 3. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu v. 54680

J 5, 10 1 H. Wohnung zu vermieten. 54938 Näheres 2. Stod.

J 7, 11 (Schlussprobe), keine Wohnung zu vermieten. - Näheres beim Handwerker: Schupmann Waier daselbst. 54863

J 7, 15 Ringstr., hochparterre, 5 Z. u. Zubehör zu v. Garthen vor u. hinter dem Hause. 28706

J 7, 22 2 Zimmer und 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. parterre. 55085

J 7, 23 2 Zim. u. Küche zu verm. 54697 Näheres 2. Stod.

K 1, 7 Dreieckstr., schöne Beletage, 5 große Zim., Balkon mit allem Zubeh., Gas- u. Wasserl. per 1. August oder früher beziehb., zu v. 55054

K 2, 13b Ringstraße, 2. u. 4. St., je 4 Zim. und Zubehör zu v. Näheres H 5, 3. 54185

K 2, 13c Ringstr., 3 Z. Küche u. c., auf Verlg. Werkst. oder Magazin zu vermieten. 54940

K 3, 11d Ringstr., abgetheilte Wohnung im 4. Stod, 3 Zimmer, und Zubehör zu verm. 53371 Näheres H 7, 25, parterre.

K 3, 11d Ringstr., abgetheilte Wohnung im 4. Stod, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 53370 Näheres H 7, 25, parterre.

K 4, 13 abgeth. 2. St., 6 Zim. u. Zubehör zu vermieten. 54424

L 4, 13 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres U 6, 1a. 53944

L 6, 8 Bahnhofsstr., Wohnung, 4 Zim., Waschküche, Küche, Keller, Wasserleitung zu vermieten. 54574 Näheres 3. Stod.

L 6, 15 1 kleine Wohnung zu verm. 54693

L 11, 28a 2. u. 4. Stod, je 5 Zim. mit Zubehör wegzugshalber sofort zu vermieten. 52785

L 12, 5a der 2. Stod, 5 Zim. mit Zubehör pr. Juli zu verm. Näheres parterre. 53481

L 14, 14 Widmarktstraße Beletage, 7 Z., Küche, Speisekammer, Badegim., sof. beziehb. zu verm. 54219 Näheres im Bureau, parterre.

L 16, 5 Zufahrtstraße im 3. Stod, 3 Zim., Küche, Waschküche u. Keller per 1. Oktober zu verm. Näheres im Hause selbst bei Herrn Chr. Röh. 55051

L 18, 3 part., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. per sof. zu verm. Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c. 52904

M 2, 9 halbe Etage, sehr schön, nebst allem Zubehör preiswerth per 1. Oktober beziehb. zu verm. 54483

M 7, 2 Lanerstraße, Bel-Etage in bester Ausbattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör auf 1. August zu verm. Verschönerung von 11-1 Uhr. 55282 Näheres im Parterre daselbst.

N 7, 1 1 Wohnung (Bel-Etage) 8 bis 9 Zim. mit Garteneinrichtung zu v. 54668

O 4, 13 3. Stod zu v. Näh. 2. St. 54949

O 5, 1 2. Stod, 2 schöne Zimmern, unmöbl., an einzelnen Herrn oder Dame preisw. per Juli ev. sofort zu verm. 53717

O 7, 14 2. Stod mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche per 1. Oktober event. September z. v. 53535

P 7, 14 ist der 2. Stod (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmern, Speisekammer, Küche, Keller, Waschküche u. c. 54859

Q 3, 11 3. St., 2 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm. 53918

Q 3, 11 berg. 2. Stod, neu herg., per sofort oder später zu verm. 53312

Q 5, 13 parterre, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres 2. Stod. 54470

Q 5, 16 2 Zim., Kellern, Küche u. Wasserl. und Zubehör zu verm. 54216

Q 7, 5 4. Stod, 3 Zimmer u. Küche nebst einer hellen Werkstätte zu v. 54206 Näheres parterre.

R 3, 5 4. St., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. parterre. 54968

R 4, 14 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 54704

S 1, 10 1 kleines Logis im Hinterbau zu vermieten. 55180

S 4, 3 Hpts., 2. St., 3 Z. Küche und Keller zu vermieten. 54705

S 4, 10 1 kleine Wohnung zu verm. 54839

S 4, 15 1 abgeth. 3. St., 3 Zim. u. Küche mit Zubehör zu verm. 54872

T 3, 13 1 Wohnung, 3 Z., Küche u. Zubehör, sowie im 2. Stod Hpts., 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 53032

T 6, 1d abgeth. Wohnz., 3 Zim. u. Küche mit Wasserleitg. zu v. 54706

T 6, 1d 1 Zimmer zu vermieten. 54707

U 1, 3 4. Stod, mehrere H. Wohnz. m. Wasserl. zu v. Näheres 2. Stod. 54336

U 1, 10 schöne Wohnung event. mit Comptoir sof. billig zu verm. 54696

U 6, 1b 1 Zim. u. Küche mit Wasserl. an 1 kleine Familie zu verm. 54516

U 6, 2 der 2. Stod, 5 Z., u. Zubehör m. Gas- u. Wasserl., ferner 1 Mansardenwohnung und 1 Wohnung im Seitendbau 3. Stod, je 3 Zim., Küche u. c. zu verm. 54352

U 6, 2c 4. Stod, 8 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung, per sofort beziehb. zu verm. 29828 Näheres im Laden.

Z 3, 1 2 Zimmer u. Küche zu verm. 54566

Z 5, 2 2 Zimmer u. Küche zu verm. 54372

Z 6, 1 Ringstr., 2 Zim., Küche, Keller u. Wasserl. zu verm. 54875

Z 9, 48 Lindenhof, kleine Wohnz. zu vermieten. 54943

ZC 2, 16 neuer Stadth., Wohnungen im Hinterhaus, Wasserl., sogleich billig zu verm. 55202

ZD 1, 15 1 febl. Mansardenwohnz., (1 Z. u. Küche) zu verm. Näheres 3. Stod. 53991

ZD 1, 16 Dammstraße, 4. Stod, eine kleine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu verm. Näheres im 3. St. das. 55201

ZD 2, 18 Wohnung zu verm. 54379

ZE 2, 9 Redargärten, 2 Z. und Küche zu vermieten. 55184

ZF 1, 6 neuer Stadth., 1 Wohnung zu vermieten. 54337

ZF 1, 16 neuer Stadth., abgeth. 1. Stod, Hochparterre, 5 Zim. nebst Kellern, Küche, Waschk., Zubehör und Wasserleitg. sofort, ferner abgetheilte 3. Stod, 6 Zim., Küche, 2 Waschk. und Zubehör nebst gr. Garten (ca. 800 Qm.) per 15. August zu v. Näheres erster Stod. 53722

ZH 1, 3b Redargärten, 2 Z. u. Küche zu vermieten. 55183

ZJ 1, 9 feinst. Wohnz. an ordentl. Leute billig zu vermieten. 55080

ZJ 2, 1 Redarg., Wohnz. zu verm. 28030 F. Doll, Kirchendienst.

ZM 1, 8 gr. 3. m. Küche zu verm. 54580

Beletage

z. v. Näh. M 4, 4. 54365

Parterre-Wohnung

z. v. Näh. M 4, 4. 54002

Ein hübscher 3. Stod mit Wasserleitung zu verm. 54230 Näheres T 1, 1, Laden.

Die Parterre-Räumlichkeiten in D 2 No. 10, bestehend in einem großen Laden mit 2 Auslagenfenstern, 5 helle Zimmer, zu Wohnung oder Comptoir geeignet, alles neu hergerichtet, nebst 2 Keller, sofort oder später zu vermieten. Preis Mk. 1800.—. 55144 Näheres im 3. Stod.

Ein kleine Mansardenwohnung an eine ruhige Familie zu v. Näh. im Verlag. 54843

Ringstraße: schöner 2. Stod, 6 Zim., Küche, Balkon, Gas-, Wasser- und elektrischer Leitung, Garten, sofort zu vermieten. Näh. K 4, 7 1/2. 52596

Schweiggerstraße 461 kleine Wohnung zu verm. 55071

Schweiggerstr. 46, 2b 2 Wohnungen im 2. Stod, je 2 Zimmer u. Küche bis 1. Juli beziehb., zu vermieten. 53981

Schweiggerstraße 70a, 4. St., 1 tapetiertes Zim., fogl. beziehb., zu verm. 54439

Trautweinstraße 8-10, Schweiggerstr. rechts, Wohnungen von 8-14 Mk. pro Monat zu verm. 53408

In schönster Lage Neudorf sind 2 neue Wohnhäuser, je 6 und 8 Zimmer, mit großem Garten und sonstigem Zubehör, ganz oder getheilt per sofort zu vermieten. Dieselben können auch vor der Vermietung gekauft werden. 53270 Peter Diringer.

Möbl. Zimmer

B 5, 7 je 2 gut möbl. Z. mit oder ohne Pension zu verm. 53933

B 5, 8 ein gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 54370

C 1, 15 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend mit Kost an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 51102

C 4, 20/21 3. St. links, 2 sch. möbl. Zimmer einzeln oder zusammen sofort zu verm. 54920

C 4, 20/21 3. St. rechts, schön möbl. Zim. zu vermieten. 54459

D 6, 13 2. Stod, 1 einf. möbl. Zim. sofort zu vermieten. 54509

D 8, 2 1 schön möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 55199

E 1, 8 besseres möbl. Zim. zu vermieten. Preis 10 Mk. 55076

E 4, 3 1 einfach möbl. Z. sofort zu v. 51279

E 4, 17 Fruchtm., 2. St., 2 schön möblierte Zim. auf die Str. gehd. sof. oder später zu v. Auch steht ein gutes Klavier zur Verfügung. 54800

E 5, 12 1 gut möbliertes größeres Part.-Zim., auf die Straße gehd., bis 26. Juli ev. an einen solchen Herrn zu vermieten. Näheres im Laden. 55061

E 8, 8a 4. Stod auf die Str., gut möbl. Z. an 1 oder 2 Herren zu v. 54507

F 4, 18 2. St., ein schön möbliert. Zimmer zu vermieten. 54640

F 5, 15 4. St., einf. möbl. Zim. für 1 ord. Mädchen. 54775

F 8, 14a 2. St., 1 gut möbl. Zim. m. Pension sofort zu verm. 54359

G 2, 15 2. St., möbl. Z. auf die Str. g., zu vermieten. 54682

G 4, 3 einfach möbl. Zim. zu verm. 55073

G 5, 6 3. St., möbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu vermieten. 54438

G 5, 9 4. St., einf. möbl. Zim. zu v. 54978

G 7, 1a 2. Stod links, 1 möbl. Z. sof. für 1 oder 2 Herren zu v. 54182

G 7, 1c 1 schön möbliertes Part.-Z. bis 1. Juli zu vermieten. 54417

H 4, 13 3. St., fein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 54534

H 4, 25 1 gut möbl. Z. nebst Schlafz. an 2 jg. Leute zu verm. 55182

H 9, 14b 2. St., 1 möbl. Z. an 2 sol. Leute zu verm. 54939

J 5, 4a 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. f. 1 jg. Fam. oder best. Arb. sof. zu v. 54082

K 1, 11b 2. Stod, 2 gut möbl. Z. preiswürdig sofort zu verm. 51126

K 4, 8 Ringstraße, 3. St., gut möbl. Zim. neu einger., zu verm. 52760

L 2, 3 3. St., 2 f. möbl. Z. sof. zu v. 54187

L 4, 9 part., gegenüber der Dragonerkaserne, 1 gut möbl. Wohnz. mit Schlafz. per 1. Juli an 1 Herrn zu verm. Näheres Schulbladen. 54511

L 4, 15 3. Stod, 1 möbl. Zim. auf die Str. gehd., sof. zu verm. 55209

L 14, 8 Bahnhofsstr., 3 Tr., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 54427

L 18e 3. St., verlängerte Widmarktstr., 1 febl. möbl. Z. sofort zu verm. 55204

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 54857

M 5, 4 2 Etagen hoch, 1 oder 2 möbl. Zim. sogleich zu verm. 54894

M 7 möbl. Zim. an 1 oder 2 bessere Arbeiter billig zu verm. Näheres Erpb. 54940

N 2, 6 ein fein möbl. geräumiges Zimmer zu vermieten. 29320

N 3, 13b 4. Stod, ist 1 febl. möbl.

Für nur 20 Pfennig
Mannheim im Portemonnaie.
Der beliebte
Eisenbahn-Taschenfahrplan
für den Sommerdienst 1889,
ist soeben im Verlag der
Ersten Mannheimer Typograph.
Anstalt
Wondling Dr. Haas & Co.
erschienen. 58814
Obgleich in kleinerer Form
(Portemonnaie-Format) enthält
dieselbe ausführlichere Angaben
über Eisenbahn-, Dampf-,
Kraumbahn- u. Fahrpläne und
Anschlüsse, sowie Post-, Tele-
graph-, Droßel-, Tarife,
Theaterpreise u.
Zu beziehen bei den Träger-
innen, sowie in der Expedition
des „General-Anzeiger“ E 6, 2.

Bittschriften,
Klagen, Eingaben aller
Art, Wirthschaftsge-
suche, Transferirung
von Wirthschaftsrech-
ten u. sonstige schrift-
liche Arbeiten werden
schnellstens u. billigt
angefertigt. 58847
Th. Paul jun.,
Rechtsconsulent,
P 4, 7,
neben den 3 Glocken.

Wormser Lotterie.
Ziehung 9. Juli 1889.
Loose per Stück 2 M.
zu je 10 Stück 1 Freilos
sind zu haben bei 58229
Moritz Herzberger,
E 3, 17.

Josef Fried, C 3, 2
empfiehlt sein Lager von solid
gearbeitetem 54687

Möbel.
Massen-Artikel,
passend für Droguen- und Frei-
feurgeschäfte, ohne Concurrenz
und geteilt geschätzt, sind noch
zu vergeben für sämtliche Plätze
in Baden. 55156
100 % Verdienst.
Gegen Einzahlung von 70 Pf.
in Dreimarkten erfolgt Franko-
Zusendung eines Katalogs nebst
Angabe der Bedingungen durch
den Retirator
H. Bieder, Karlsruhe Postgasse 34.
Kübel.
Berth. Braun
empfiehlt sein großes Lager in
allen Sorten Kübeln u. Ziegeln,
Schmalz-, Kattenger-, Schmier-
und Petroleum- (oder Erdöl-) in
guter Arbeit und zu billigen
Preisen. 54191
Küfer- und Käßlerer, Nr 1, 5.

Ein Kaufmann wünscht sich
mit einem Kapital von
10,000 bis 20,000
an einem Geschäft zu betheili-
gen, event. ein solches käuf-
lich zu übernehmen. Beson-
derheit verdienen. Offerten unter
M. R. P. 54955 an Expd. 54955

Zum Bügeln wird ange-
nommen. 55077
Frau Wör, U 6, 4.
Kolläden u. Faloufen wer-
den gut und billig reparirt bei
54030
H. Weide, J 2, 17.
Weihnach-Arbeiten, sowie
Weichstücken werden in u.
außer dem Hause billig und
pünktlich angefertigt.
54877
R 8, 12, 2. St.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und
billig besorgt. 54898
Q 5, 19 parterre.
Ein Mädchen, 1/2 Jahr alt,
schönes Kind, wird an Kindes-
statt abgegeben. 55065
Näheres im Verlag.

Pfänder
werden unter strengster
Verschwiegenheit in und aus dem Leih-
hause besorgt. 54854
E 5, 10/11
8. Stock 2 Thüre links.

Pfänder
werden unter strengster Dis-
cretion in und außer dem Leih-
hause besorgt. 54854
Wg. Fischein, Q 4, 3

Über 500 Illustrationstafeln u. Karteneinlagen.
MEYERS Unentbehrlich für jeden Gebildeten.
neue 4. Auflage liefert bei Zahlung
von monatlich 3 Mark an franko Wohnort die
Buchhandlung von **Alexander Köhler,**
DRESDEN, Weißgasse 3, 1.
256 Hefte à 50 Pf. — 16 Halbfranzbde. à 10 M.
Verlag des Biblio- graph. Instituts in Leipzig
3000 Textabbildungen.
65132
KONVERSATIONS-LEXIKON

Die Filiale der Frankfurter Schirmfabrik
Mannheim, E 3, 15
empfiehlt
Zanella-Entoutcas von M. 1.— an.
Atlas-Entoutcas " " 2.50 "
Farbige u. gestreifte Entoutcas " " 3.50 "
Herren-Sonnenschirme " " 1.— "
Gloria-Herren-Sonnen- schirme " " 4.— "
Regenschirme " " 1.— "
Gloria-Regenschirme " " 3.50 "
Grösste Auswahl
in feineren Sonnen- und Regenschirmen.
Reparaturen und Ueberzüge werden schnell und sehr billig besorgt.

Emaillirte Küchenausgüsse, Bissoirs
Closettrichter, Wasserabläufer, Syphons etc.
liefert die 29651
Mannheimer Eisengiesserei Carl Elsässer Mannheim.

Eine Partie hoch Ia. reif
Limburger Käse
wird stückweise zu
20 Pfg. per Pfd.
abgegeben bei 54701
Joh. Schreiber,
Redarstraße, Redarvorstadt und Schwefingervorstadt.

Bleichsucht
bejeitigt schnell und sicher Apotheker C. Sillb's
Bleichsuchtpulver
(Redarauer Pulver)
welches in Original-Dosen à 1 M. nur allein zu
haben ist in der 54684
Einhorn-Apotheke Mannheim (Markt).
Bestellungen nach Auswärts werden gegen vorherige
Einzahlung von 1 M. 25 schnellstens fr. effectiv.
Beim Kauf der Schachtel bitte auf den
rothen Namenszug C. Sillb's zu achten.

Haus-Telegraphen
zum Selbstanlegen,
compl. mit 20 Wtr. Leit-
ung, groß Element, Bäte-
werk, Druckknopf u. An-
weisung Nr. 9.—
Gedrehte Leitungen werden
billigt angelegt. 54901
C. Gerd, G 8, 11a.

Massiv-Gold-Trauringe
5, 6, 7, 8 Millimeter breit, zu 14, 20, 25
und 30 Wtr. per Paar.
Gold. Remonte für Damen M. 35.—
Herren 50.—
Silberne " für Damen u. Herren 18.—
Goldene Ohrringe, garantirt zu 8.—
Goldene Ringe
Kreuz, Medaillons, Armbänder u. Colliers v. M. 3.— an.
J. Kraut, 54898
T 1, 1, Breite Straße.

Billiger Transport.
Den 4. Juli kann Retour-
labung von Frankfurt nach
Mannheim per Bre angenommen
werden durch das Möbel-
transportgeschäft 55018
Franz Holzer, Mannheim,
J 3, 17.

Handschuhe!
Empfehlen hiermit unser großes
Lager aller Arten:
Glaocé, dänischl., seidene
u. fil perse-Handschuhe etc.
für Herren, Damen und Kinder,
in bekannter vorzüglicher Qualität,
zu billigen festen Preisen.
Cravatten und Hosenträger
für Herren und Knaben,
neuelle und beste Fabrikate in großer
Auswahl, billig. 53350
**Gebr. Eckert, Handschuh-
fabrik,**
Mannheim, Paradeplatz, P 1, 10.
Ludwigshafen, Ludwigstr. 69.

**Garten- und Straßen-
Schläuche**
fertig montirt zu Fabrikpreisen
bei der Gummi- und Möbels-
waaren-Niederlage von 59285
Georg Hill, P 2, 14.

Hochfrau Gensinger
empfiehlt sich den geehrten Herr-
schaften bei Hochzeiten-Bällen etc. u.
Näheres bei Frau Diez
C 1, 15, 3. Stock. 51921

Zum Nähen aller Art in u.
außer dem Hause wird angen.
54629
Q 3, 5, parterre.

Ein Kind in gute Pflege zu
nehmen gesucht. 54589
Redarstraße ZJ 1, 8a.

Geschäftsverlegung.
Unterzeichneter erlaubt sich seinen geehrten Kunden die ergebene
Mittheilung zu machen, daß er sein Zimmergeschäft und Bau-
schreinerer nach seinem Hause 55178
H 10, 7
verlegt hat. Hochachtung
Conrad Allespach, H 10, 7.
Zimmergeschäft und Bauwerkerei.
Hopfenstangen, Gerüststangen
in allen Größen fortwährend zu haben bei 51491
J. Forstner, Z 8, 3, Seidenheimerstraße.

Stadt-Park Mannheim.
Donnerstag, 27. Juni, Abends 8—11 Uhr
Grosses Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Regim. „Kaiser
Wilhelm I.“ No. 110,
unter Leitung des Kapellm. Herrn D. Schirbel,
unter Mitwirkung des 14 Jahre alten Violin-Virtuosen
Albert Nagel aus Weimar.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
NB. Der Eintritt in den Park ist den Abonnenten nur gegen
Vorzeigung der Abonnementskarten gestattet. 55152
Der Vorstand.

Mannheimer Stadtpark.
Nachdem wir in der letzten Zeit selber wieder mehr-
fachen Unterschleif auf die Spur gekommen sind, sehen
wir uns gezwungen, unsere Kassendebanten mit größter
Strenge einzuschärfen, daß ohne Vorzeigung der Abon-
nentenkarte Niemanden der Eintritt in den Park ge-
stattet werde.
Wir bitten daher das verehrliche Publikum bringen,
sich dieser Anordnung ausnahmslos zu fügen und so
unsere Schritte zur Verhinderung von Unterschleif zu
unterstützen. 55087
Der Vorstand.

Die in Speyer (Pfalz) siebenmal wöchentlich in vergrößertem
Formate erscheinende
Pfälzer Zeitung
bezieht sich zum Abonnement auf das kommende Vierteljahr ein-
zuladen.
Die „Pfälzer Zeitung“ ist das Aeußere von den größten
Blättern der Pfalz und allgemein verbreitet über dieses
Land; sie wird ferner in den angrenzenden Gebieten, besonders
in Elsaß-Lothringen, Baden und dem reichsheimischen Bayern
sehr stark gelesen. Sie ist reich an selbstständigen Leitartikeln, poli-
tischen und Provinzialnachrichten.
Die „Pfälzer Zeitung“ steht auf dem Boden der Centrumpartei
und erstrebt die Lösung der großen Fragen der Zeit, besonders
der socialen Fragen, vertritt sich einerseits auf der kirchlichen Freiheit
stehenden konservativen Socialreform.
Wöchentlich dreimal wird das Unterhaltungsblatt
„Palatina“
beigefügt, reich an Novellen, belehrenden und oeremischten Nach-
richten. 55116
Der Abonnementspreis für die „Pfälzer Zeitung“ mit „Pa-
latina“ beträgt bei allen Postanstalten vierteljährlich 3 Mark.
Inserate sind bei der besten Verbreitung der „Pfälzer
Zeitung“ von bester Wirkung und werden mit 10 Pfg. bi
3/paltige Zeitzeile, außerpfälzische mit 15 Pfg. berechnt.
Speyer. **Redaction und Expedition
der Pfälzer Zeitung.**

Mainzer Tagblatt
Mainzer Zeitung.
Erscheint 7 Mal wöchentlich.
Gelegente Provinzialzeitung im Großherzogthum Hessen.
Redakteur: Wilhelm Jacoby
Abonnements für das nächste Quartal zu M. 2.85 mit Be-
stelligung nehmen alle Postanstalten an. Einzelnes Blatt in Mainz,
in welchem sich sämtliche amtlichen Anzeigen vereinigt
finden, daher unentbehrlich für die Geschäftswelt. Gelegentliche
Verbreitung von Inseraten, die Zeitzeile 20 Pf. 55117

„Mainzer Anzeiger“
40. Jahrgang.
Unstreitig das billigste und verbreitetste aller hiesigen Tagesblätter.
Der Mainzer Anzeiger erscheint täglich mit Ausnahmen des
Montags.
Der Mainzer Anzeiger wird sich auch fernerhin bestreben,
durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Ueber-
sichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserfreud eine angenehme
Unterhaltung, dem inwärtigen Publikum ein wirksames Organ
zur Förderung seiner Interessen zu bieten, zumal der Inseratenthail
unseres Blattes noch an 74 Blattseiten täglich an den frequentesten
Gassen der Stadt, in Kassel und in Hahnbach angeschlagen wird.
Der Mainzer Anzeiger ist das verbreitetste und eingebürgertste
aller in Mainz erscheinenden Lokalblätter; derselbe bringt außer dem
Berichtswesen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amt-
lichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, Civilstands-
Register, Witterungsberichte, Gelbcourse, u. s. w.
Der redactionelle Theil des Mainzer Anzeiger enthält Reich
die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse u.
In keinem Resuilleten bietet der Mainzer Anzeiger seinem
Leserfreud Reich an ansprechende Romane, Biographien u.
Dem Mainzer Anzeiger wird jedes Sonntag und Donnerstag,
also zweimal die Woche, „Der Hausfreund“ gratis beige-
geben. Das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“ enthält
entwird fehrleude Erzählungen, Gedichte, Preisräthsel u. s. w. in solcher
Auswahl.
Der Mainzer Anzeiger kostet durch die Post bezogen M. 1.90
vierteljährlich ohne Postaufschlag.
Der Inserationspreis beträgt für die einmal gespaltene Zeit-
zeile 20 Pfg., bei öfterer Wiederholung Preis-Ermäßigung.
Zur Veröffentlichung von
Anzeigen aller Art
ist daher der Mainzer Anzeiger von allen in Mainz und der Um-
gebung erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste, da
er das verbreitetste Blatt ist und sichert durch seine starke Verbreitung
in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.
Bestellungen auf das neue Quartal beliebe man auswärts bei
den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.
Auch erschein! dolselbst im 20. Jahrgange, jeden Monat
achtmal am 1., 4., 8., 11., 15., 18., 22. und 27. die
Deutsche Weinzeitung
älteste im Weinhandel verbreitetste und unter Mitwirkung ge-
gener Fachleute den Handels-Interessen entsprechend reichhaltiges
Fachblatt. — Für Weinversicherungs-Anzeiger sowohl als auch
für sonstige Fach-Annoncen wirksamste Verbreitung. Abonnements-
preis incl. Postgebühren pro Jahr M. 12. Inserationspreis 30 Pfg.
die sechsgespaltene Zeitzeile. 55228
Prompteste Mittheilung aller Vorkommnisse! Schnellste
Verbreitung für Fachinzerate!

Anthracit-Kohlen
vorzügliche englische Importwaare und beste deutsche
Qualität für amerit. Källdien, empfiehlt 55129
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
Telephon Nr. 435.
NB. Da wir seitens des englischen Kohlenwerkes in Folge
sehr gesteigerten Absatzes nur ein verhältnismäßig kleines Quantum
geliefert werden kann, empfehlen wir verehr. Resistenten englischer
Anthracit's baldigen Bezug ihres Bedarf's. Der Obige.